

Konzern- abschluss 2015|16

94	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	111	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
		118	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
95	Konzern- Gesamtergebnisrechnung	125	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
		126	Erläuterungen zur Bilanz
		139	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
		154	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
96	Konzern-Geldflussrechnung	155	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
97	Konzern-Bilanz	158	Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)
98	Konzern-Eigenkapital- Entwicklung	159	Konzern-Anteilsbesitz
100	Konzernanhang		
100	Informationen zu Geschäftssegmenten		
103	Allgemeine Grundlagen	162	Bestätigungsvermerk
106	Konsolidierungskreis		
110	Konsolidierungsmethoden		
110	Währungsumrechnung	164	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2015|16 vom 1. März 2015 bis 29. Februar 2016

Note	t€	2015 16	2014 15
(1)	Umsatzerlöse	2.477.647	2.493.512
(2)	Bestandsveränderungen	25.183	-76.133
(2)	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.523	1.375
(3)	Sonstige betriebliche Erträge	44.087	38.342 ¹
(4)	Materialaufwand	-1.783.723	-1.703.680
(5)	Personalaufwand	-285.696	-282.054
(6)	Abschreibungen	-85.381	-80.065
(7)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-289.208	-294.950 ¹
(8)	Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	24.523	25.372
(9)	Ergebnis der Betriebstätigkeit	128.955	121.719
(10)	Finanzerträge	43.789	68.720 ¹
(11)	Finanzaufwendungen	-68.308	-73.960 ¹
	Finanzergebnis	-24.519	-5.240
	Ergebnis vor Ertragsteuern	104.436	116.479
(12)	Ertragsteuern	-23.508	-31.901
	Konzernergebnis	80.928	84.578
	davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	82.723	80.896
	davon nicht beherrschende Anteile	-1.795	3.682
(13)	Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	5,82 €	5,70 €

¹ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 106.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2015|16 vom 1. März 2015 bis 29. Februar 2016

t€	2015 16	2014 15
Konzernergebnis	80.928	84.578
Sonstiges Ergebnis aus		
Währungsdifferenzen	-14.655	-9.513
zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten (IAS 39)		
nach latenten Steuern	-1.163	323
Cashflow-Hedges (IAS 39) nach latenten Steuern	-2.515	-19
Anteilen aus Gemeinschaftsunternehmen,		
die nach der Equity-Methode einbezogen werden	-2.103	2.287
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung		
zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-20.436	-6.922
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste		
leistungsorientierter Pensionszusagen und		
ähnlicher Verpflichtungen (IAS 19) nach latenten Steuern	2.820	-14.697
Anteilen aus Gemeinschaftsunternehmen,		
die nach der Equity-Methode einbezogen werden	3	-6
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung		
zu erfassende Erträge und Aufwendungen	2.823	-14.703
Sonstiges Ergebnis	-17.613	-21.625
Gesamtergebnis	63.315	62.953
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	66.869	58.711
davon nicht beherrschende Anteile	-3.554	4.242

Konzern-Geldflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2015|16 vom 1. März 2015 bis 29. Februar 2016

Konzernabschluss 96

Note	t€	2015 16	2014 15 ¹
	Konzernergebnis	80.928	84.578
	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	86.211	80.763
	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-821	-698
	Verluste aus Anlagenabgängen	1.075	63
	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	3.106	-1.684
	Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-24.523	-25.372
	Dividenden und Anzahlungen auf Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	33.000	22.900
	Erhaltene Dividenden von verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	763	-763
	Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und sonstige Anpassungen	46.175	48.279
	Cashflow aus dem Ergebnis	225.914	208.066
	Veränderungen der Vorräte	-42.107	49.865
	Veränderungen der Forderungen und kurzfristigen Vermögenswerte	-712	-715
	Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	-14.583	-23
	Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-16.289	2.914
	Veränderungen des Working Capital	-73.691	52.041
	Erhaltene Zinsen	7.684	7.559
	Gezahlte Zinsen	-16.687	-18.207
	Gezahlte Ertragsteuern	-41.307	-22.316
(14)	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	101.913	227.143
	Erhaltene Dividenden	10	6
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen	3.103	1.621
	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzüglich Zuschüsse	-107.720	-86.982
	Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	1	1.244
	Einzahlungen aus dem Verkauf von Partizipationskapital	85.000	0
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-318	-40
(15)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.924	-84.151
	Begebung von Schuldscheindarlehen	0	90.000
	Rückführung von Schuldscheindarlehen	0	-74.000
	Rückführung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	-85.000	0
	Einzahlungen/Auszahlungen von Kontokorrentkrediten und Barvorlagen	-21.098	-8.373
	Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-2.558	-33.327
	Gezahlte Dividenden	-54.957	-55.445
(16)	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-163.613	-81.145
	Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-81.624	61.847
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-2.819	-3.885
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	193.818	135.856
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	109.375	193.818

¹ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 106.

Konzern-Bilanz

zum 29. Februar 2016

Note	t€	Stand 29.02.2016	Stand 28.02.2015
AKTIVA			
A. Langfristige Vermögenswerte			
(17)	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	241.961	241.475
(18)	Sachanlagen	679.592	661.537
(19)	Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	60.906	84.384
(19)	Wertpapiere	18.622	104.879
(19)	Beteiligungen	1.091	1.114
(20)	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.602	21.070
(21)	Aktive latente Steuern	14.873	22.184
		1.027.647	1.136.643
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
(22)	Vorräte	654.172	625.313
(20)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	439.521	439.793
	Laufende Ertragsteuerforderungen	10.774	11.274
	Wertpapiere	45	46
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	109.375	193.818
		1.213.887	1.270.244
(23)	C. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.631	0
	Summe Aktiva	2.243.165	2.406.887
PASSIVA			
(24)	A. Eigenkapital		
	Grundkapital	103.210	103.210
	Kapitalrücklagen	411.362	411.362
	Gewinnrücklagen	629.709	614.687
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.144.281	1.129.259
	Nicht beherrschende Anteile	55.843	65.161
		1.200.124	1.194.420
B. Langfristige Schulden			
(25a)	Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	67.146	71.885
(25b)	Übrige Rückstellungen	19.999	14.879
(26)	Finanzverbindlichkeiten	286.028	319.672
(27)	Sonstige Verbindlichkeiten	1.024	1.204
(28)	Passive latente Steuern	4.481	10.424
		378.678	418.064
C. Kurzfristige Schulden			
(25b)	Übrige Rückstellungen	28.426	41.757
(26)	Finanzverbindlichkeiten	247.820	309.354
(27)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	375.058	411.193
	Steuerschulden	13.059	32.099
		664.363	794.403
	Summe Passiva	2.243.165	2.406.887

Konzern-Eigenkapital-Entwicklung

für das Geschäftsjahr 2015|16 vom 1. März 2015 bis 29. Februar 2016

Konzernabschluss 98

Den Aktionären der AGRANA						
t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen			
			Rücklage für „Zur Ver- äußerung verfügbar“	Rücklage für Cashflow- Hedges	Rücklage für ver- sicherungs- mathem. Gewinne/ Verluste	Anteile am sonstigen Ergebnis von Gemein- schafts- unter- nehmen¹
Geschäftsjahr 2015 16						
Stand 01.03.2015	103.210	411.362	4.294	215	–29.945	–23.775
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	–1.529	–3.353	0	0
Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	3.161	3
Steuereffekte	0	0	366	838	–386	–1
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	–2.104
Sonstige Ergebnisse	0	0	–1.163	–2.515	2.775	–2.102
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	–1.163	–2.515	2.775	–2.102
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Stand 29.02.2016	103.210	411.362	3.131	–2.300	–27.170	–25.877
						629.709
Geschäftsjahr 2014 15						
Stand 01.03.2014	103.210	411.362	3.971	234	–15.463	–25.935
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	1.022	–31	0	0
Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	–16.966	–7
Steuereffekte	0	0	–699	12	2.484	241
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	1.926
Sonstige Ergebnisse	0	0	323	–19	–14.482	2.160
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	323	–19	–14.482	2.160
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Stand 28.02.2015	103.210	411.362	4.294	215	–29.945	–23.775
						614.687

¹ Nach der Equity-Methode bilanziert

Beteiligungs-AG zurechenbar

Übriges kumuliertes Eigen- kapital	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechnung	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital der AGRANA- Aktionäre	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
650.983	-67.981	80.896	1.129.259	65.161	1.194.420
0	0	0	-4.882	0	-4.882
0	0	0	3.164	61	3.225
0	0	0	817	-15	802
0	-12.849	0	-14.953	-1.805	-16.758
0	-12.849	0	-15.854	-1.759	-17.613
0	0	82.723	82.723	-1.795	80.928
0	-12.849	82.723	66.869	-3.554	63.315
0	0	-51.127	-51.127	-3.830	-54.957
29.769	0	-29.769	0	0	0
-724	0	0	-724	-1.934	-2.658
4	0	0	4	0	4
680.032	-80.830	82.723	1.144.281	55.843	1.200.124
600.013	-57.814	105.155	1.124.733	66.255	1.190.988
0	0	0	991	0	991
0	0	0	-16.973	-288	-17.261
0	0	0	2.038	152	2.190
0	-10.167	0	-8.241	696	-7.545
0	-10.167	0	-22.185	560	-21.625
0	0	80.896	80.896	3.682	84.578
0	-10.167	80.896	58.711	4.242	62.953
0	0	-51.127	-51.127	-4.318	-55.445
54.028	0	-54.028	0	0	0
-2.548	0	0	-2.548	-979	-3.527
-510	0	0	-510	-39	-549
650.983	-67.981	80.896	1.129.259	65.161	1.194.420

Die AGRANA Beteiligungs-AG als Muttergesellschaft mit Sitz am Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften einen internationalen Konzern, der weltweit in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe tätig ist.

Der Konzernabschluss 2015|16 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

1. Informationen zu Geschäftssegmenten

Die Informationen zu den Geschäftssegmenten entsprechend IFRS 8 folgen mit den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe.

Die AGRANA-Gruppe hat die drei berichtspflichtigen Segmente Zucker, Stärke und Frucht, die entsprechend der strategischen Ausrichtung gebildet wurden. Jedes der Segmente bietet ein unterschiedliches Produktportfolio an und wird aufgrund der unterschiedlichen Produktionstechnologien, Rohstoffbeschaffungen und Absatzstrategien getrennt geführt. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: AGRANA Beteiligungs-AG) als Holding ist dem Segment Zucker zugeordnet.

Für jedes Segment gibt es eine interne Berichterstattung, die monatlich an den CODM (Chief Operating Decisionmaker) erfolgt. CODM sind die Vorstände der AGRANA Beteiligungs-AG. Informationen zu den Ergebnissen der berichtspflichtigen Segmente werden nachstehend gegeben. Die Bewertung der Ertragskraft der Segmente erfolgt v.a. auf Basis des operativen Ergebnisses, welches eine wesentliche Kennzahl in jedem internen Managementbericht darstellt.

1.1. Segmentierung nach Geschäftsbereichen

€	Zucker	Stärke	Frucht	Konsolidierung	Konzern
Geschäftsjahr 2015 16					
Umsatzerlöse (brutto)	739.912	728.730	1.084.085	-75.080	2.477.647
Umsätze zwischen Segmenten	-67.268	-7.164	-648	75.080	0
Umsatzerlöse	672.644	721.566	1.083.437	0	2.477.647
EBITDA	25.397	64.884	101.676	0	191.957
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-22.633	-22.038	-39.800	0	-84.471
Operatives Ergebnis	2.764	42.846	61.876	0	107.486
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0	-3.054	0	-3.054
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.542	22.981	0	0	24.523
Ergebnis der Betriebstätigkeit	4.306	65.827	58.822	0	128.955
Segmentvermögen	1.619.559	474.811	1.094.648	-945.853	2.243.165
Segmenteigenkapital	906.208	318.089	312.633	-336.806	1.200.124
Segmentenschulden	713.351	156.722	782.015	-609.047	1.043.041
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	46.102	28.151	41.730	0	115.983
Investitionen in Finanzanlagen	0	10	308	0	318
Investitionen gesamt	46.102	28.161	42.038	0	116.301
Buchwert von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	5.303	55.603	0	0	60.906
Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	2.185	870	5.455	0	8.510

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

t€	Zucker	Stärke	Frucht	Konsolidierung	Konzern
Geschäftsjahr 2014 15					
Umsatzerlöse (brutto)	812.265	708.233	1.062.510	-89.496	2.493.512
Umsätze zwischen Segmenten	-81.127	-8.102	-267	89.496	0
Umsatzerlöse	731.138	700.131	1.062.243	0	2.493.512
EBITDA	29.355	49.005	103.556	0	181.916
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-19.656	-21.967	-38.276	0	-79.899
Operatives Ergebnis	9.699	27.038	65.280	0	102.017
Ergebnis aus Sondereinflüssen	1.002	0	-6.672	0	-5.670
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.721	27.093	0	0	25.372
Ergebnis der Betriebstätigkeit	8.980	54.131	58.608	0	121.719
Segmentvermögen	1.722.879	467.881	1.080.921	-864.794	2.406.887
Segmenteigenkapital	919.359	300.979	310.889	-336.807	1.194.420
Segmentenschulden	803.520	166.902	770.032	-527.987	1.212.467
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	34.476	13.743	42.990	0	91.209
Investitionen in Finanzanlagen	4	0	36	0	40
Investitionen gesamt	34.480	13.743	43.026	0	91.249
Buchwert von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	3.754	80.630	0	0	84.384
Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente) ²	2.297	848	5.405	0	8.550

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Im Ergebnis aus Sondereinflüssen sind Aufwendungen aus der Schließung eines Produktionsstandortes in Belgien und einer Farm in Marokko sowie Aufwendungen für ein Strategie- und Organisationsprojekt im Segment Frucht enthalten.

Die Positionen Segmentvermögen und -schulden entsprechen der im internen Berichtswesen verwendeten Aufteilung. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten betrifft die Schulden- und Dividendenkonsolidierung mit -609.047 t€ (Vorjahr: -527.987 t€) und die Kapitalkonsolidierung mit -336.806 t€ (Vorjahr: -336.807 t€).

1.2. Segmentierung nach Regionen

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

Umsatz t€	2015 16	2014 15
Österreich	1.248.869	1.333.776
Ungarn	89.218	86.107
Rumänien	178.510	173.030
Restliche EU	412.566	408.113
EU-28	1.929.163	2.001.026
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	90.496	91.863
Übriges Ausland	457.988	400.623
Summe	2.477.647	2.493.512

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

² Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 106.

Der Umsatz der osteuropäischen Gesellschaften betrug 539.571 t€ (Vorjahr: 541.033 t€), was einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 21,8 % (Vorjahr: 21,7 %) darstellt. Als osteuropäische Länder sind Ungarn, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Ukraine, Türkei, Serbien und Bosnien-Herzegowina definiert.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte¹ t€	2015 16	2014 15
Österreich	65.630	32.999
Ungarn	12.650	17.673
Rumänien	3.577	4.408
Restliche EU	15.987	13.651
EU-28	97.844	68.731
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	2.751	3.255
Übriges Ausland	15.388	19.223
Summe	115.983	91.209

Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte¹ t€	2015 16	2014 15
Österreich	344.563	315.217
Ungarn	68.806	63.690
Rumänien	39.009	39.760
Restliche EU	113.090	121.481
EU-28	565.468	540.148
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	17.831	19.723
Übriges Ausland	112.052	116.965
Summe	695.351	676.836

Standard / Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Voraussichtliche Erstanwendungspflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)	18.12.2014	2016 17	18.12.2015
IAS 7	Kapitalflussrechnungen (Änderung)	29.01.2016	2017 18	nein
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung)	19.01.2016	2017 18	nein
IAS 16	Sachanlagen (Änderung)	12.05.2014 und 30.06.2014	2016 17	23.11.2015 und 02.12.2015
IAS 27 (2011)	Separate Abschlüsse (Änderung)	12.08.2014	2016 17	18.12.2015

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

2. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Sämtliche vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der AGRANA Beteiligungs-AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Im Geschäftsjahr 2015|16 war IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) und neben den im Rahmen der Annual Improvements Projects 2011–2013 sowie 2010–2012 geänderten Standards auch IFRIC 21 (Abgaben) erstmalig verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AGRANA.

Nachfolgend ist eine Übersicht über die Standards und Interpretationen dargestellt, die ab dem Geschäftsjahr 2015|16 oder später anzuwenden sind bzw. vom IASB veröffentlicht wurden, aber noch nicht von der EU anerkannt worden sind. Bei den noch nicht von der EU anerkannten Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben. AGRANA hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet. Die Angaben zum Inhalt orientieren sich daran, ob und in welcher Form die Regelungen für AGRANA von Relevanz sind. Sofern künftig geltende Vorschriften für AGRANA nicht zutreffend sind, wird auf Angaben zum Inhalt vollständig verzichtet.

Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA

Mit den Änderungen wird klargestellt, dass Informationen durch Aggregation nicht vermieden werden sollen und dass Wesentlichkeitserwägungen auf alle Bestandteile des Abschlusses anzuwenden sind, auch wenn einzelne Standards Mindestangaben vorschreiben. Die Relevanz von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung bestimmt deren Aufgliederung oder Zusammenfassung. Im sonstigen Gesamtergebnis werden sämtliche Effekte aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in einer separaten Kategorie unabhängig von der Recyclbarkeit dargestellt. Die Änderungen sind Bestandteil der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative). Es werden Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses und die Angaben im Anhang erwartet.

Mit der Änderung sollen die Angaben der Komponenten der Veränderung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit im Sinne einer Überleitungsrechnung ausgeweitet werden.

Die Änderung ist für AGRANA nicht relevant.

Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Die Änderung hat keine Auswirkungen, da sie Einzelabschlüsse betrifft.

Standard / Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Voraussichtliche Erstanwendungspflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 28 (2011)	Assoziierte Unternehmen (Änderung)	11.09.2014 und 18.12.2014	2016 17	nein
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte (Änderung)	12.05.2014	2016 17	02.12.2015
IAS 41	Landwirtschaft (Änderung)	30.06.2014	2016 17	23.11.2015
IFRS 9 (2014)	Finanzinstrumente	24.07.2014	2018 19	nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse (Änderung)	11.09.2014 und 18.12.2014	2016 17	nein
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen (Änderung)	06.05.2014	2016 17	24.11.2015
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Änderung)	18.12.2014	2016 17	nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	2016 17	nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	2018 19	nein
IFRS 16	Leasingverhältnisse	13.01.2016	2019 20	nein
Diverse	Annual Improvements Project 2012–2014	25.09.2014	2016 17	15.12.2015

Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA

Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Der IASB hat die endgültige Fassung von IFRS 9 herausgegeben, in dem die Ergebnisse der Phasen zu Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, in denen das Projekt zur Ersetzung von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) abgearbeitet wurde, zusammengebracht sind. In dieser neuen Version des Standards sind das neue Modell der erwarteten Verluste in Bezug auf Wertminderungen und begrenzte Änderungen bei den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte aufgenommen worden. Das Wertminderungsmodell beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste bei Vertragsbeginn abzubilden. Ausgenommen sind Instrumente, die bereits bei Zugang wertgemindert sind; bei diesen werden die erwarteten Verluste im bei Zugang bestimmten Effektivzins widerspiegelt. Das Klassifizierungs- und Bewertungsmodell wurde für finanzielle Vermögenswerte und für bestimmte Schuldinstrumente um die Kategorie „Beizulegender Zeitwert mit Erfassung der Änderungen im sonstigen Ergebnis“ (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVTOCI) ergänzt. Außerdem wurden neue Leitlinien dazu aufgenommen, wie die Prüfung der Geschäftsmodellbedingung und der Zahlungsstrombedingung durchgeführt werden kann. Der Standard ersetzt alle früheren Fassungen von IFRS 9. Für den Wertpapierbestand werden sich aufgrund der neuen Klassifizierung auch Veränderungen in der Art der Bewertung ergeben und im Bereich der Derivate wird von einer Ausweitung des Hedge-Accounting ausgegangen. Daneben wird von einer Ausweitung der Angabepflichten ausgegangen.

Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Die Änderung kann Auswirkungen auf die Bilanzierung von künftigen Anteilsanwerben haben.

Die Änderung ist für AGRANA nicht relevant.

Der Standard ist für AGRANA nicht relevant. Aufgrund des äußerst limitierten Anwenderkreises hat die EU-Kommission den Interimsstandard nicht zur Übernahme in EU-Recht vorgeschlagen.

Mit IFRS 15 werden Prinzipien geschaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Insbesondere werden Kriterien aufgestellt, nach denen verschiedene Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag als eigenständig anzusehen sind. AGRANA erwartet aus der Anwendung keine Auswirkungen auf die Umsatzrealisierungszeitpunkte, aber erweiterte Angabepflichten.

Mit IFRS 16 werden der Ansatz, die Bewertung und der Ausweis von Leasingverhältnissen neu geregelt. Beim Leasingnehmer wird es künftig nur noch ein Bilanzierungsmodell geben, bei dem das Nutzungsrecht als Vermögenswert und die Verpflichtung als Verbindlichkeit in der Bilanz auszuweisen ist. Ein Aktivierungswahlrecht besteht für geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten. AGRANA überprüft, inwieweit IFRS 16 für bestehende Mietverträge anzuwenden ist und wie bei einzelnen Verträgen bzw. Vertragsgruppen der Nutzwert und die korrespondierende Schuld zu bemessen sind. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, lassen sich die Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage abschätzen. Da beim Leasinggeber das duale Bilanzierungsmodell mit Operating- und Finanzierungsleasing erhalten bleibt, werden hieraus keine Anpassungserfordernisse erwartet.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Anpassungen gemäß IAS 8

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015|16 wurde die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis um die Zeilen „Anteile aus Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden“ ergänzt. Darin enthalten sind jene Beträge zusammengefasst, die aus erfolgsneutralen IAS 39-Bewertungseffekten und Währungsdifferenzen sowie aus Veränderungen versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen resultieren. Diese waren zuvor den bisherigen Zeilen zu IAS 39-Bewertungseffekten und Währungsdifferenzen sowie Veränderungen versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen zugeordnet. Die Konzern-Eigenkapital-Entwicklung wurde dahingehend angepasst, dass die Beträge der erfolgsneutralen IAS 39-Bewertungseffekte, Währungsdifferenzen und Veränderungen versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen in einer separaten Spalte dargestellt werden.

Änderungen von Vergleichsinformationen

Wechselkursergebnisse wurden erstmals im Geschäftsjahr 2015|16 dem Bruttoprinzip folgend als Kursgewinne oder -verluste im Ergebnis der Betriebstätigkeit bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Anpassung hat eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5.055 t€ sowie eine Erhöhung der Finanzerträge und -aufwendungen von 41.204 t€ für die Vergleichsperiode 2014|15 verglichen mit den veröffentlichten Werten zur Folge.

Bedingt durch eine Erweiterung des Treasurysystems und eine damit verbundene Anpassung der Buchungsprozesse, werden seit dem Geschäftsjahr 2015|16 die Gewinne/Verluste aus Derivaten brutto ausgewiesen. Dies führt zu einer Erhöhung der Gewinne aus Derivaten um 11.935 t€ und zu einer Erhöhung der Verluste aus Derivaten um 32.583 t€ sowie zu einer Reduktion der Währungsgewinne im Finanzergebnis von 5.130 t€ und zu einer Reduktion der Währungsverluste im Finanzergebnis von 25.778 t€ für die Vergleichsperiode 2014|15 im Vergleich zu den veröffentlichten Werten.

Die Darstellung der Angaben von Mitarbeiterzahlen wurde von Köpfen (Jahresdurchschnitt) auf Vollzeitäquivalente (Jahresdurchschnitt) umgestellt.

In der Geldflussrechnung wurden die zahlungswirksamen Zinsen, Steuern und Dividenden gesondert ausgewiesen und die Fremdwährungseffekte den jeweiligen Positionen zugeordnet, was zu einer Anpassung der Vorjahreswerte geführt hat.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der AGRANA Beteiligungs-AG stehen (Tochterunternehmen), durch Vollkonsolidierung einbezogen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Beherrschender Einfluss ist gegeben, wenn AGRANA Beteiligungs-AG die Verfügungsgewalt hat, an positiven und negativen schwankenden Rückflüssen eines Unternehmens zu partizipieren und diese Rückflüsse durch diese Verfügungsgewalt beeinflussen kann sowie Entscheidungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten eines Unternehmens hat. Dies ist in der Regel gegeben, wenn AGRANA Beteiligungs-AG mehr als die Hälfte der Stimmrechte innehat.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden, über die die Beherrschung gemeinsam ausgeübt wird und an denen die Unternehmen die Rechte am Nettovermögen gemeinsam besitzen (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 58 Unternehmen (Vorjahr: 63 Unternehmen) in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und zwölf Unternehmen (Vorjahr: elf Unternehmen) nach der Equity-Methode einbezogen.

Eine Übersicht der voll einbezogenen Unternehmen, nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen befindet sich auf Seite 159f.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2015|16 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidierung	Equity- Methode
Stand 01.03.2015	63	11
Erstmalige Einbeziehung	1	1
Verschmelzung	-4	0
Abgang	-2	0
Stand 29.02.2016	58	12

Im Geschäftsjahr 2015|16 erfolgte die erstmalige Einbeziehung der AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, die bis dahin aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung ein nicht einbezogenes Tochterunternehmen war. Im Zuge der erstmaligen Einbeziehung ist ein Unterschiedsbetrag zwischen dem übernommenen Nettovermögen und den Anschaffungskosten von 3,6 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Weiters wurde die AGRANA-STUDEN Albania sh.p.k, Tirana|Albanien, nach der Equity-Methode erstmalig einbezogen.

Die Auswirkungen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, stellen sich wie folgt dar:

t€	2015 16
Langfristige Vermögenswerte	2.363
Kurzfristige Vermögenswerte	4.998
Summe Aktiva	7.361
Eigenkapital	4.353
Langfristige Schulden	1.888
Kurzfristige Schulden	1.120
Summe Passiva	7.361

In den Bilanzwerten sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.781 t€ enthalten.

Abgänge im Konsolidierungskreis betrafen die Gesellschaften AGRANA URZICENI S.R.L., Bukarest|Rumänien, und AGRANA LIESTI S.R.L., Bukarest|Rumänien. Weder der Abgang des Nettovermögens der beiden Gesellschaften hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Konzern-Bilanz noch das Ergebnis aus der Entkonsolidierung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgenden Angaben stellen die zusammengefasste Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinschaftsunternehmen dar. Die Gemeinschaftsunternehmen sind auf Seite 161 aufgelistet.

t€	STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Summe
29.02.2016			
Langfristige Vermögenswerte	37.213	107.445	144.658
Vorräte	33.879	35.146	69.025
Forderungen und andere Vermögenswerte	28.155	40.427	68.582
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	4.292	2.215	6.507
Kurzfristige Vermögenswerte	66.326	77.788	144.114
Summe Aktiva	103.539	185.233	288.772

t€	STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Summe
Eigenkapital	11.510	110.237	121.747
Externe Finanzschulden	166	7.488	7.654
Sonstige Schulden	253	5.944	6.197
Langfristige Schulden	419	13.432	13.851
Externe Finanzschulden	45.085	34.383	79.468
Sonstige Schulden	46.525	27.181	73.706
Kurzfristige Schulden	91.610	61.564	153.174
Summe Passiva	103.539	185.233	288.772
Umsatzerlöse	189.093	318.377	507.470
Abschreibungen	-2.854	-12.607	-15.461
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-183.197	-248.141	-431.338
Ergebnis der Betriebstätigkeit	3.042	57.629	60.671
Zinsertrag	707	49	756
Zinsaufwand	-1.607	-667	-2.274
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	848	546	1.394
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.990	57.557	60.547
Ertragsteuern	94	-11.595	-11.501
Jahresüberschuss	3.084	45.962	49.046
Sonstiges Ergebnis	15	-4.216	-4.201
Gesamtergebnis	3.099	41.746	44.845

28.02.2015

Langfristige Vermögenswerte	39.716	106.727	146.443
Vorräte	25.087	24.671	49.758
Forderungen und andere Vermögenswerte	29.505	62.532	92.037
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	4.888	21.815	26.703
Kurzfristige Vermögenswerte	59.480	109.018	168.498
Summe Aktiva	99.196	215.745	314.941
Eigenkapital	8.412	160.292	168.704
Externe Finanzschulden	157	10.497	10.654
Sonstige Schulden	326	6.668	6.994
Langfristige Schulden	483	17.165	17.648
Externe Finanzschulden	40.505	10.666	51.171
Sonstige Schulden	49.796	27.622	77.418
Kurzfristige Schulden	90.301	38.288	128.589
Summe Passiva	99.196	215.745	314.941
Umsatzerlöse	189.442	315.800	505.242
Abschreibungen	-3.134	-12.180	-15.314
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-188.220	-235.942	-424.162
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-1.912	67.678	65.766
Zinsertrag	116	55	171
Zinsaufwand	-1.634	-556	-2.190
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	-412	-794	-1.206
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.842	66.383	62.541
Ertragsteuern	399	-12.196	-11.797
Jahresüberschuss	-3.443	54.187	50.744
Sonstiges Ergebnis	312	3.599	3.911
Gesamtergebnis	-3.131	57.786	54.655

Die Ableitung der Buchwerte an nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nachfolgend dargestellt:

t€	STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Summe
29.02.2016			
Eigenkapital	11.510	110.237	121.747
davon Anteil von AGRANA am Eigenkapital	5.755	55.119	60.874
Goodwill	0	484	484
Wertminderung Goodwill zum Zeitpunkt des Überganges	-452	0	-452
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Buchwert)	5.303	55.603	60.906
AGRANA zuzuordnende Dividende	0	45.900	45.900
28.02.2015			
Eigenkapital	8.412	160.292	168.704
davon Anteil von AGRANA am Eigenkapital	4.206	80.146	84.352
Goodwill	0	484	484
Wertminderung Goodwill zum Zeitpunkt des Überganges	-452	0	-452
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Buchwert)	3.754	80.630	84.384
AGRANA zuzuordnende Dividende	0	0	0

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 55.843 t€ (Vorjahr: 65.161 t€) betreffen im Wesentlichen mit 39.952 t€ (Vorjahr: 47.895 t€) die Miteigentümer der AUSTRIA JUICE-Gruppe. Der durchgerechnete Konzernanteil der AGRANA an der AUSTRIA JUICE-Gruppe beträgt 50,01%. Somit ist in Höhe von 49,99% das Eigenkapital der AUSTRIA JUICE-Gruppe als nicht beherrschender Anteil im AGRANA-Konzernabschluss auszuweisen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AUSTRIA JUICE-Gruppe:

AUSTRIA JUICE-Gruppe t€	29.02.2016	28.02.2015
Langfristige Vermögenswerte	131.452	138.535
Kurzfristige Vermögenswerte	228.422	200.569
Summe Vermögenswerte	359.874	339.104
Langfristige Schulden	6.668	8.575
Kurzfristige Schulden	266.007	227.439
Summe Schulden	272.675	236.014
Nettovermögen	87.199	103.090
Umsatzerlöse	212.082	257.137
Ergebnis der Betriebstätigkeit	443	15.331
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.234	11.760
Ertragsteuern	-1.746	-1.850
Jahresüberschuss	-5.980	9.910
Sonstiges Ergebnis	-2.917	-461
Gesamtergebnis	-8.897	9.449
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	57.729	5.627
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.242	-11.869
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-51.810	23.375
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.323	17.133

In der folgenden Tabelle werden die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter an der AUSTRIA JUICE-Gruppe dargestellt:

AUSTRIA JUICE-Gruppe t€	29.02.2016	28.02.2015
Anteiliger Jahresüberschuss	-2.990	4.954
Anteilige gezahlte Dividenden	3.499	3.499
Anteiliges Nettovermögen	43.591	51.535
Anteiliger Goodwill	-3.639	-3.640
Nicht beherrschende Anteile am Nettovermögen	39.952	47.895

3.1. Bilanzstichtag

Stichtag des Konzernabschlusses ist der letzte Tag des Monats Februar. Tochtergesellschaften mit abweichenden Bilanzstichtagen stellen zum Konzernbilanzstichtag Zwischenabschlüsse auf.

4. Konsolidierungsmethoden

■ Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Werden bei einem Unternehmenszusammenschluss auch immaterielle Vermögenswerte angesetzt, die bisher nicht im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens erfasst wurden, wie beispielsweise Kundenbeziehungen, so werden diese nur dann angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für eine Aktivierung vorliegen. Für Unternehmenserwerbe, bei denen die mehrheitlichen Anteile, jedoch nicht 100% erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht für die Erfassung der entstehenden nicht beherrschenden Anteile vor. Diese können wahlweise mit dem anteiligen Zeitwert des Nettovermögens (Purchased-Goodwill-Methode) oder mit dem Anteil des Geschäfts-/Firmenwertes, der auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt, berücksichtigt werden (Full-Goodwill-Methode). Dieses Wahlrecht ist je Unternehmenserwerb frei auszuüben. Die Full-Goodwill-Methode ist im AGRANA-Konzern bisher nicht zur Anwendung gekommen.

■ Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. bei Vorliegen der Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) in den Konzernabschluss einbezogen. Soweit der AGRANA-Konzern Transaktionen mit einem Gemeinschaftsunternehmen durchführt, werden daraus resultierende Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert.

■ Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

5. Währungsumrechnung

■ Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden zu EZB-Referenzkursen oder anderweitig bekanntgegebenen Referenzkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit Ausnahme der Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung zum Jahresdurchschnittskurs (Mittelwert der tagesaktuellen Kurse von EZB bzw. Nationalbanken) umgerechnet.

■ Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanzposten zu aktuellen Stichtagskursen im Vergleich zu jenen des Vorjahres bzw. aus der Anwendung von Durchschnittskursen auf Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses als konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen ausgewiesen.

■ In Fremdwährung angefallene Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden mit Stichtagskursen zum Bilanzstichtag umgerechnet, wenn der Durchschnittskurs aufgrund anhaltender Wechselkursschwankungen als nicht angemessen beurteilt wurde.

■ Für die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften wurden folgende Kurse verwendet:

€	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		29.02.2016	28.02.2015	2015 16	2014 15
Albanien	ALL	138,24	–	139,43	–
Ägypten	EGP	8,54	8,61	8,54	9,27
Argentinien	ARS	17,18	9,77	11,22	10,72
Australien	AUD	1,53	1,44	1,49	1,46
Bosnien	BAM	1,96	1,96	1,96	1,96
Brasilien	BRL	4,34	3,26	3,90	3,10
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
China	CNY	7,14	7,05	6,98	8,00
Dänemark	DKK	7,46	7,47	7,46	7,45
Fidschi	FJD	2,35	2,29	2,34	2,47
Kroatien	HRK	7,63	7,69	7,61	7,64
Marokko	MAD	10,78	10,80	10,82	11,10
Mazedonien	MKD	61,70	61,51	61,64	61,60
Mexiko	MXN	19,80	16,87	18,11	17,48
Polen	PLN	4,36	4,15	4,21	4,19
Rumänien	RON	4,48	4,44	4,45	4,44
Russland	RUB	82,64	69,20	69,79	55,51
Serbien	CSD	123,50	120,33	120,85	118,30
Südafrika	ZAR	17,46	13,07	14,87	14,14
Südkorea	KRW	1.347,54	1.236,16	1.267,46	1.365,73
Tschechien	CZK	27,06	27,44	27,17	27,58
Türkei	TRY	3,23	2,83	3,11	2,86
Ukraine	UAH	29,78	31,42	24,98	17,70
Ungarn	HUF	311,26	303,03	310,04	309,59
USA	USD	1,09	1,12	1,10	1,29

6. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6.1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

■ Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Nahezu alle immateriellen Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer. Jene immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sind für den Konzern unwesentlich.

■ Geschäfts-/Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung hin geprüft. Die Überprüfung findet regelmäßig zum 31. August, und zusätzlich bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events), statt. Einzelheiten zu dieser Werthaltigkeitsprüfung sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.

■ Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare bzw. kampagnenbezogene planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten, welche der Finanzierung der Herstellung eines Vermögens-

wertes direkt zurechenbar sind und während des Herstellungszeitraumes anfallen, werden gemäß IAS 23 aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

■ Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die AGRANA-Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Dieser Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

■ Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

6.2. Zuwendungen der öffentlichen Hand

■ Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kostenersatz werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zuschuss hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.

■ Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Investitionsförderung werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen passivisch abgegrenzt und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes linear ergebniswirksam aufgelöst. Details dazu finden sich auf Seite 128f.

6.3. Finanzinstrumente

■ Die AGRANA-Gruppe unterscheidet folgende Klassen von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte

- Wertpapiere und sonstige Beteiligungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Finanzielle Schulden

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente

- Zinsderivate
- Währungsderivate
- Rohstoffderivate

■ Beteiligungen und Wertpapiere sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und werden bei Ersterfassung zum Zeitwert (im Falle von Beteiligungen zu Anschaffungskosten) inklusive allfälliger Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bewertungsänderungen werden unter Berücksichtigung von Ertragsteuern erfolgsneutral in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt und erst bei Realisierung durch Verkauf in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten bewertet.

■ Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden am Abschlussstichtag mit den Stichtagskursen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

- Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Wertes werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen (Rohstoffderivate und Währungsderivate in Zusammenhang mit Einkaufs- und Verkaufstransaktionen) oder im Finanzergebnis (Zinsderivate, Währungsderivate bei Finanzierungen) erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft („Cashflow-Hedges“). Sind die Voraussetzungen für „Cashflow-Hedge-Accounting“ gemäß IAS 39 erfüllt, werden die noch nicht realisierten und effektiven Bewertungsunterschiede erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Ineffektive Teile der Bewertungsunterschiede von Cashflow-Hedges werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Derivative Finanzinstrumente sind der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet, es sei denn, es handelt sich um Derivate mit einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft, auf die „Cashflow-Hedge-Accounting“ anwendbar ist. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten finden sich auf Seite 141.

Forderungen

- Die ausgewiesenen Forderungen werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit ihrem Barwert bilanziert. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen, die für sich betrachtet von untergeordneter Bedeutung sind, sowie Forderungen mit einem ähnlichen Ausfallrisiko werden in Gruppen zusammengefasst und aufgrund von Erfahrungswerten wertberichtigt. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird auf den Einzelfall abgestellt. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.
- Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten

- Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).
- Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.
- Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

6.4. Vorräte

- Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

6.5. Emissionszertifikate

■ Die Bilanzierung von Emissionsrechten erfolgt nach den Vorschriften in IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38, die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Ab dem Überschreiten der zugeteilten Zertifikate (ein Zertifikat entspricht einer Tonne CO₂) ist für die weiteren tatsächlichen Emissionen erfolgswirksam eine Rückstellung für CO₂-Emissionen zu bilden. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Mehrwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. CO₂-Emissionsrechte, die für den Verbrauch in einer späteren Handelsperiode bereits angeschafft wurden, werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

6.6. Wertminderung

■ Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Geschäfts-/Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt jährlich zum 31. August.

■ Bei dieser Überprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

■ Der Nutzungswert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Können keine weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüsse festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzungswertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse ermittelt werden können (Cash Generating Unit).

■ Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Geschäfts-/Firmenwerten und eigenkapitalähnlichen Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzungswert.

6.7. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

■ Im AGRANA-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen trifft AGRANA nach Zahlung der vereinbarten Prämie keine Verpflichtung mehr. Zahlungen für beitragsorientierte Vorsorgepläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Vorsorgepläne werden wie die von beitragsorientierten Vorsorgeplänen behandelt. Der Konzern hat über die Zahlung der Beträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen, eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

■ Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung, bei Überdeckung wird ein Guthaben (sonstige Forderung) bilanziert. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren wiederkehrender Einmalprämien. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.

■ Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und umfasst neben dem laufenden Dienstzeitaufwand aus der jährlichen Erdienerung von Ansprüchen gegebenenfalls auch nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Plankürzungen oder -änderungen, der sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst wird. Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Abzinsungssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettopensionsverpflichtung – unter Berücksichtigung der erwarteten Auszahlungen – angewandt wird. Der Ausweis des Nettozinsaufwandes erfolgt im Finanzergebnis.

■ Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern – mit Ausnahme von Jubiläumsgeldverpflichtungen – erfolgsneutral im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Entsprechend wird in der Bilanz der volle Verpflichtungsumfang ausgewiesen. Die in der jeweiligen Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in nachfolgenden Perioden ist nicht zulässig. Die Erfassung im sonstigen Ergebnis schließt auch die Differenzen zwischen dem am Beginn der Periode ermittelten Zinsertrag aus Planvermögen, der auf dem Abzinsungssatz basiert und im Nettozinsaufwand enthalten ist, und dem am Ende der Periode festgestellten tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen ein.

■ Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von überwiegend 1,8 % (Vorjahr: 1,4 %) zugrunde.

■ Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Des Weiteren bestehen Rückdeckungsversicherungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit dem Barwert der Pensionsverpflichtung saldiert, ebenso wie die vorhandenen Rückdeckungsversicherungen den Barwert der jeweiligen Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtung kürzen.

6.8. Sonstige Rückstellungen

■ Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die AGRANA-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

■ Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

■ Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

■ Rückstellungen für Rekultivierung beinhalten Rekultivierungsmaßnahmen von Grundstücken, Entleerung und Entsorgung von Deponien, Sanierung bzw. Wiederherstellung von Gebäudesubstanz sowie Altlastsanierung und Abraumbeseitigung.

■ Rückstellungen für Personalaufwendungen inklusive Jubiläumsgelder beinhalten des Weiteren Rückstellungen für Altersteilzeit, Rückstellungen aus Sozialplänen im Rahmen von Restrukturierungen, Rückstellungen für Bonifikationen und Prämien sowie sonstige personalbezogene Rückstellungen. Jubiläumsgelder sind gemäß IAS 19 als langfristige Leistungen an Arbeitnehmer einzustufen. Diese werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der laufenden Periode im Personalaufwand ausgewiesen. Jubiläumsgelder stellen einmalige vom Entgelt und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängige Zahlungen dar, die aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder kollektivvertraglichen Vorschriften bestehen. Vor allem in Österreich und Deutschland bestehen Verpflichtungen für Jubiläumsgeldzahlungen. Rückstellungen für Altersteilzeit sind in Österreich aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden. Die gesetzliche Regelung der Altersteilzeit erleichtert es Betrieben, ältere Arbeitnehmer unter weitest gehender finanzieller Absicherung mit einer verringerten Arbeitszeit bis zum Pensionsantritt zu beschäftigen. Rückstellungen aus Sozial-

plänen im Rahmen von Restrukturierungen werden nur dann angesetzt, wenn ein formaler, detaillierter Restrukturierungsplan erstellt und kommuniziert wurde.

- Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten u.a. Rückstellungen für Prozessrisiken, Rückstellungen für Drohverluste, Rückstellungen für Stationskosten für Zuckerrübenübernahme, -verladung und -lagerung sowie Rückstellungen für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen für Drohverluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

6.9. Steuerabgrenzungen

- Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestehen bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktive latente Steuern werden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren zu erwarten ist.

- Die Berechnung der latenten Steuern wird nach der Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet werden, soweit die Realisierung latenter Steueransprüche wahrscheinlich ist.

- Werden Erträge und Aufwendungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u.a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn die entsprechenden Steuervorteile bei zugrunde liegender Planungsperiode von fünf Jahren realisiert werden können. Dies ist gegeben, wenn ausreichend Gewinne erwirtschaftet werden bzw. zu versteuerndes Ergebnis aus der Umkehrung von passiven Differenzen vorhanden ist.

- Aktive Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passive Steuerabgrenzungen sind als langfristige Schulden ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

- Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

6.10. Gewinnrealisierung

- Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.

- Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

- Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften.

- Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge.

- Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

6.11. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

- Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.
- Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten (Buchwert 29.02.2016: 226.202 t€), sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Buchwert 29.02.2016: 15.759 t€) und Sachanlagen (Buchwert 29.02.2016: 679.592 t€) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten der zum Zeitpunkt des regelmäßigen Wertminderungstest-Stichtages zum 31. August aktuellsten Prognoserechnung für die Cashflows der Cash Generating Units (CGUs) der nächsten fünf Jahre. Kurz vor dem Abschlussstichtag wurde dem Aufsichtsrat eine neue Prognoserechnung vorgelegt, die keine potenziellen Anhaltspunkte (Triggering Events) enthält, die auf Wertminderung hinweisen.
- Die Simulation einer angenommenen Reduktion der nachhaltigen Cashflows um 5 % würde zu keiner Wertminderung des Geschäfts-/Firmenwertes führen.
- Der Abzinsungssatz vor Steuer orientiert sich an der Branche, am Unternehmensrisiko sowie am jeweiligen Marktumfeld und liegt zwischen 6,11 % und 10,48 % (Vorjahr: 6,30 % und 10,36 %).
- Ein Anstieg des WACC¹ um 0,5 Prozentpunkte würde keinen Wertberichtigungsbedarf zur Folge haben. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert 29.02.2016: 67.146 t€) werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugs-erhöhungen verwendet.
- Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderungen einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, sodass mögliche Korrelationseffekte zwischen den Annahmen nicht berücksichtigt werden. Die Sensitivitäten haben folgende Auswirkungen auf die Höhe der unter Note (25a) angeführten Barwerte der Verpflichtungen:

t€	Pensionen		Abfertigungen	
	29.02.2016	28.02.2015	29.02.2016	28.02.2015
Veränderung versicherungs-mathematischer Annahmen				
Rechnungszinssatz				
+0,5 Prozentpunkte	–2.572	–2.663	–1.720	–1.842
–0,5 Prozentpunkte	2.829	2.939	1.865	2.003
Lohn-/Gehaltssteigerung				
+0,25 Prozentpunkte	92	86	905	969
–0,25 Prozentpunkte	–91	–84	–872	–932
Rentensteigerung				
+0,25 Prozentpunkte	1.205	1.271	–	–
–0,25 Prozentpunkte	–1.157	–1.219	–	–
Lebenserwartung				
Zunahme um 1 Jahr	4.069	4.194	–	–
Abnahme um 1 Jahr	–4.202	–4.329	–	–

¹ Weighted Average Cost of Capital; gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern (Buchwert 29.02.2016: 14.873 t€) liegt die Annahme zugrunde, dass innerhalb des Planungszeitraumes von fünf Jahren ausreichend steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um diese zu verwerten.
 - Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat.
 - Bei der Ermittlung der übrigen Rückstellungen (Buchwert 29.02.2016: 48.425 t€) beurteilt das Management, ob eine Inanspruchnahme der AGRANA wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann.
- Die HUNGRANA-Gruppe und die STUDEN-Gruppe wurden gemäß IFRS 11 und den derzeit bestehenden Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen qualifiziert. Der Konzern hält 50 % der Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen.
- Die AGRANA-Gruppe hält 50,01 % an der AUSTRIA JUICE GmbH und deren Tochtergesellschaften. Aufgrund der zugrunde liegenden Verträge und Vereinbarungen übt AGRANA Beherrschung auf diese Gesellschaften aus und bezieht sie in den Konzernabschluss mittels Vollkonsolidierung ein.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Note (1)

7.1. Umsatzerlöse

t€	2015 16	2014 15
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	2.220.995	2.275.633
Handelswarenerlöse	246.094	202.104
Leistungserlöse	10.558	15.775
Summe	2.477.647	2.493.512

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Informationen zu den Geschäftssegmenten (siehe Seite 101) ausgewiesen.

27 % (Vorjahr: 26 %) des Konzernumsatzes wurden mit den Top-10-Kunden der Gruppe erzielt. Ein AGRANA-Kunde trug mit 12 % (Vorjahr: unter 10 %) zum Konzernumsatz bei. Kein weiterer Kunde erreicht einen Umsatzbeitrag von mehr als 10 %.

Note (2)

7.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

t€	2015 16	2014 15
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	25.183	–76.133
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.523	1.375

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 25.183 t€ (Vorjahr: –76.133 t€) resultierte v. a. aus dem Segment Zucker mit –14.965 t€ (Vorjahr: –36.643 t€) und dem Segment Frucht (insbesondere aus den Juice-Aktivitäten) mit 39.520 t€ (Vorjahr: –37.420 t€).

Note (3)

7.3. Sonstige betriebliche Erträge

t€	2015 16	2014 15 ¹
Erträge aus		
Kursgewinnen	11.356	11.450
Versicherungs- und Schadenersatzleistungen	4.596	1.426
Derivaten	3.882	3.481
aperiodischen Ergebnissen aus Ersteinbeziehung	3.590	0
Leistungen an Dritte	1.773	2.614
Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation	1.068	1.437
Miet- und Pachtverträgen	1.010	1.255
dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	438	1.136
Sonderergebnis	65	1.002
Übrige	16.309	14.541
Summe	44.087	38.342

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen beispielsweise Erträge aus der Weiterverrechnung von Betriebsstoffen, Rohmaterial und Sachbezügen.

Note (4)

7.4. Materialaufwand

t€	2015 16	2014 15
Aufwendungen für		
Rohstoffe	1.120.260	1.017.420
Hilfs-/Betriebsstoffe und bezogene Waren	603.728	621.512
bezogene Leistungen	59.735	64.748
Summe	1.783.723	1.703.680

Note (5)

7.5. Personalaufwand

t€	2015 16	2014 15
Löhne und Gehälter	223.196	222.275
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstiger Personalaufwand	62.500	59.779
Summe	285.696	282.054

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren neu erworbenen Ansprüche aus Pensionen und Abfertigungen abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 1.010 t€ (Vorjahr: 1.962 t€) im Finanzergebnis enthalten. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

Im Geschäftsjahr 2015|16 wurden 16.170 t€ (Vorjahr: 15.839 t€) als Aufwand für den Beitrag zur staatlichen Altersvorsorge erfasst.

Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse betreffend beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen wurden aufwandswirksam in Höhe von 949 (Vorjahr: 920) t€ im abgelaufenen Geschäftsjahr erfasst.

In den Löhnen und Gehältern sind 1.587 t€ (Vorjahr: 5.151 t€) aus Sondereinflüssen enthalten.

¹ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 106.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)

	2015 16	2014 15 ¹
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	6.078	6.128
Angestellte	2.345	2.341
Lehrlinge	87	81
Summe	8.510	8.550

	2015 16	2014 15 ¹
Aufgliederung nach Regionen		
Österreich	2.061	2.076
Ungarn	432	469
Rumänien	645	669
Restliche EU	1.574	1.609
EU-28	4.712	4.823
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	1.313	1.290
Übriges Ausland	2.485	2.437
Summe	8.510	8.550

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente) von Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar (100%):

	2015 16	2014 15 ¹
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	289	313
Angestellte	179	184
Summe	468	497

Note (6)

7.6. Abschreibungen

t€	Gesamt	Abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Wert- auf- holungen
Geschäftsjahr 2015 16				
Immaterielle Vermögenswerte	7.282	7.282	0	0
Sachanlagen	77.189	77.501	509	-821
Zu-/Abschreibungen im operativen Ergebnis	84.471	84.783	509	-821
Sondereinfluss	910	0	910	0
Zu-/Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	85.381	84.783	1.419	-821
Finanzanlagen	8	8	0	0
Zu-/Abschreibungen im Finanzergebnis	8	8	0	0
Summe	85.389	84.791	1.419	-821
Geschäftsjahr 2014 15				
Immaterielle Vermögenswerte	6.247	6.247	0	0
Sachanlagen	73.652	74.340	10	-698
Zu-/Abschreibungen im operativen Ergebnis	79.899	80.587	10	-698
Sondereinfluss	166	0	166	0
Zu-/Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	80.065	80.587	176	-698
Summe	80.065	80.587	176	-698

¹ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 106.

Die Wertberichtigungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	Wert- minde- rungen	Wert- auf- holungen
Geschäftsjahr 2015 16		
Segment Zucker	509	-17
Segment Stärke	0	-804
Segment Frucht	910	0
Konzern	1.419	-821
Geschäftsjahr 2014 15		
Segment Zucker	10	-10
Segment Stärke	0	-688
Segment Frucht	166	0
Konzern	176	-698

Die Wertminderungen im Segment Zucker betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für abgegangene Vermögenswerte, die sich durch technische Nichtrealisierung ergaben. Die Wertminderungen im Segment Frucht betreffen die Aufwendungen für die Schließung eines Produktionsstandortes in Belgien und einer Farm in Marokko, die im Ergebnis aus Sondereinflüssen dargestellt sind. Die Wertaufholungen im Segment Stärke betreffen eine österreichische Walzentrocknungsanlage, die im Geschäftsjahr 2009|10 auf den Nutzungswert wertgemindert wurde. Für die Ermittlung des Nutzungswertes wurde zum Bilanzstichtag ein Abzinsungssatz von 6,16 % verwendet.

Note (7)

7.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

t€	2015 16	2014 15 ¹
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	136.159	135.423
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	91.958	94.235
Kursverluste	10.860	5.055
Miete und Pacht Aufwand	8.476	7.397
Werbeaufwendungen	8.338	8.044
Sonstige Steuern	6.657	6.879
Produktionsabgabe	3.774	3.770
Derivate	2.594	4.296
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.040	2.297
Leasingaufwand	1.489	1.686
Schadensfälle	924	1.504
Forschung und Entwicklung (extern)	917	4.498
Sonderergebnis	622	1.049
Übrige	14.400	18.817
Summe	289.208	294.950

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich insgesamt auf 14.911 t€ (Vorjahr: 14.520 t€). Die Reduktion der externen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ist auf die erstmalige Einbeziehung der AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, zurückzuführen.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren beispielsweise Risikovorsorgen sowie sonstige bezogene Dienstleistungen enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betrugen 468 t€ (Vorjahr: 666 t€). Die Aufwendungen betrafen die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Prüfung von Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen) in Höhe von 447 t€ (Vorjahr: 454 t€), sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 8 t€ (Vorjahr: 18 t€) sowie sonstige Leistungen von 13 t€ (Vorjahr: 194 t€).

¹ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 106.

Note (8)

7.8. Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Der Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, von 24.523 t€ (Vorjahr: 25.372 t€) beinhaltet das anteilige Ergebnis der Gemeinschaftsunternehmen der HUNGRANA-Gruppe und der STUDEN-Gruppe.

Note (9)

7.9. Ergebnis der Betriebstätigkeit

t€	2015 16	2014 15
Operatives Ergebnis	107.486	102.017
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-3.054	-5.670
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	24.523	25.372
Ergebnis der Betriebstätigkeit	128.955	121.719

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen, das nur in der Segmentberichterstattung separat dargestellt wird, umfasst Aufwendungen für die Schließung eines Produktionsstandortes in Belgien und einer Farm in Marokko sowie Aufwendungen für ein Strategie- und Organisationsprojekt im Segment Frucht. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen 65 t€ (Vorjahr: 1.002 t€), im Personalaufwand 1.587 t€ (Vorjahr: 5.151 t€), in den Abschreibungen 910 t€ (Vorjahr: 166 t€) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 622 t€ (Vorjahr: 1.049 t€) ausgewiesen.

Note (10)

7.10. Finanzerträge

t€	2015 16	2014 15 ¹
Zinserträge	9.724	9.905
Währungsgewinne	12.271	44.790
Erträge aus Beteiligungen	37	769
Gewinn aus Derivaten	21.373	12.609
Übrige finanzielle Erträge	384	647
Summe	43.789	68.720

Die Zinserträge nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2015 16	2014 15
Segment Zucker	8.099	8.412
Segment Stärke	111	72
Segment Frucht	1.514	1.421
Konzern	9.724	9.905

Note (11)

7.11. Finanzaufwendungen

t€	2015 16	2014 15 ¹
Zinsaufwendungen	17.668	17.061
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	1.010	1.962
Währungsverluste	24.515	15.427
Aufwendungen aus Beteiligungen	9	0
Verlust aus Derivaten	22.074	35.283
Übrige finanzielle Aufwendungen	3.032	4.227
Summe	68.308	73.960

¹ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 106.

Die Zinsaufwendungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2015 16	2014 15
Segment Zucker	15.818	14.465
Segment Stärke	23	61
Segment Frucht	1.827	2.535
Konzern	17.668	17.061

Der Posten Zinsaufwendungen enthält den Zinsanteil aus der Abzinsung der langfristigen Verpflichtung für Jubiläumsgelder von 98 t€ (Vorjahr: 179 t€).

Das Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit ergab einen Verlust in Höhe von –12.244 t€ (Vorjahr: Gewinn 29.363 t€). Dieser setzte sich aus einem realisierten Verlust von –1.211 t€ (Vorjahr: Gewinn 20.554 t€) und einem nicht realisierten Verlust in Höhe von –11.033 t€ (Vorjahr: nicht realisierter Gewinn 8.809 t€) zusammen. Der Verlust ist v.a. auf Kursveränderungen in den Ländern Ukraine, Brasilien, Mexiko und Russland zurückzuführen.

Note (12)

7.12. Ertragsteuern

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

t€	2015 16	2014 15
Effektive Steuern	22.698	25.055
davon Inland	4.422	6.723
davon Ausland	18.276	18.332
Latente Steuern	810	6.846
davon Inland	2.991	–3.468
davon Ausland	–2.181	10.314
Steueraufwand	23.508	31.901
davon Inland	7.413	3.255
davon Ausland	16.095	28.646

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

t€	2015 16	2014 15
Erhöhung (+)/Verminderung (–) aktiver latenter Steuern gemäß Konzern-Bilanz	–7.311	–8.082
Erhöhung (–)/Verminderung (+) passiver latenter Steuern gemäß Konzern-Bilanz	5.943	2.178
Gesamte Veränderung aus latenten Steuern	–1.368	–5.904
davon im sonstigen Ergebnis erfasst (Neubewertung, Cashflow-Hedges, IAS 19)	802	2.190
davon aus Währungsumrechnung/Sonstige	–1.360	–1.248
davon erfolgswirksame Veränderungen	–810	–6.846

Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand

t€	2015 16	2014 15
Ergebnis vor Ertragsteuern	104.436	116.479
Österreichischer Steuersatz	25 %	25 %
Theoretischer Steueraufwand	26.109	29.120
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
abweichender Steuersätze	-122	-326
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge und steuerliche Abzugsposten inklusive Ergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-6.756	-7.858
Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	2.180	2.426
Effekten aus nicht angesetzten Verlustvorträgen des laufenden Geschäftsjahres	2.197	4.693
Effekten aus Wertberichtigungen latenter Steuern	97	6.130
aperiodischer Steuererträge/-aufwendungen	-197	496
nicht temporärer Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	0	-2.780
Ertragsteuern	23.508	31.901
Effektive Steuerquote	22,5 %	27,4 %

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 25 %.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft mbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H. und AUSTRIA JUICE GmbH als Gruppenmitglieder gebildet.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Latente Steueransprüche wurden in Höhe von 16.075 t€ (Vorjahr: 14.305 t€) nicht aktiviert, diese betreffen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 72.412 t€ (Vorjahr: 66.306 t€). Von den noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen sind 25.568 t€ (Vorjahr: 18.606 t€) unbegrenzt vortragsfähig, 20.851 t€ (Vorjahr: 0 t€) verfallen zwischen zwei bis vier Jahren, 17.020 t€ (Vorjahr: 38.734 t€) verfallen zwischen fünf bis sieben Jahren und 8.973 t€ (Vorjahr: 8.966 t€) verfallen im Jahr 2017.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 7.198 t€ (Vorjahr: 6.396 t€).

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden latente Steuerschulden in Höhe von 191.574 t€ (Vorjahr: 193.502 t€) nicht angesetzt, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen und somit eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

Note (13)

7.13. Ergebnis je Aktie

		2015 16	2014 15
Konzernjahresergebnis, das den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist	t€	82.723	80.896
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	Stück	14.202.040	14.202.040
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	€	5,82	5,70
Dividende je Aktie	€	4,00¹	3,60

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2015|16 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 56.808 t€ (Vorjahr: 51.127 t€) ausgeschüttet.

8. Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa und Bankguthaben.

Aufgrund von devisenrechtlichen Bestimmungen bestehen Einschränkungen im Zugriff auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Tochterunternehmen von 18.237 t€ (Vorjahr: 17.006 t€) in China und der Ukraine.

Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristig gehaltene Wertpapiere zählen nicht zum Fonds.

Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelstand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

Note (14)

8.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 225.914 t€ (Vorjahr: 208.066 t€), das entspricht 9,12 % (Vorjahr: 8,34 %) des Umsatzes. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge umfassen im Wesentlichen die nicht realisierten Währungsverluste des Finanzergebnisses von 11.033 t€ (Vorjahr: nicht realisierte Währungsgewinne –8.809 t€), zahlungsunwirksame Ertragsteuern 23.508 t€ (Vorjahr: 31.901 t€), zahlungsunwirksame Zinsen 8.376 t€ (Vorjahr: 10.182 t€), zahlungsunwirksame Veränderung der Wertberichtigung zu Forderungen 1.146 t€ (Vorjahr: 1.368 t€) sowie zahlungsunwirksame Wertberichtigungen von Vorräten 5.471 t€ (Vorjahr: 13.851 t€). Die Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital sowie zahlungswirksame Zinsen und Steuern führten zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 101.913 t€ (Vorjahr: 227.143 t€).

Note (15)

8.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verzeichnete einen Rückgang um 64.227 t€ von –84.151 t€ auf –19.924 t€. Dies war im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Auszahlungen für Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von –107.720 t€ (Vorjahr: –86.982 t€) sowie gegenläufig aufgrund der Einziehung des von der AGRANA Beteiligungs-AG gezeichneten Partizipationskapitals durch die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN regGenmbH in Höhe von 85.000 t€.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 3.103 t€ (Vorjahr: 1.621 t€).

Note (16)

8.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2015|16 sanken die Finanzverbindlichkeiten nach Bereinigung um nicht realisierte Kursverluste um –21.098 t€ (Vorjahr: –8.373 t€).

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

Durch die Einziehung des Partizipationskapitals durch die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN regGmbH konnten kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe in Höhe von –85.000 t€ rückgeführt werden.

Die Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen betrafen den Erwerb durch AGRANA Zucker GmbH, Wien, der restlichen 2,34 % an der Moravskoslezské Cukrovary A.S., Hrušovany/Tschechien, von 2.558 t€, der im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlungswirksam war.

Die gezahlten Dividenden betrafen überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende.

9. Erläuterungen zur Bilanz

Note (17)

9.1. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte

t€	Geschäfts-/ Firmen- werte	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
Geschäftsjahr 2015 16			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2015	226.176	90.449	316.625
Währungsdifferenzen	26	–355	–329
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	41	41
Zugänge	0	6.682	6.682
Umbuchungen	0	1.342	1.342
Abgänge	0	–2.851	–2.851
Stand 29.02.2016	226.202	95.308	321.510
Abschreibungen			
Stand 01.03.2015	0	75.150	75.150
Währungsdifferenzen	0	–245	–245
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	43	43
Laufende Abschreibungen	0	7.282	7.282
Umbuchungen	0	87	87
Abgänge	0	–2.768	–2.768
Stand 29.02.2016	0	79.549	79.549
Buchwert 29.02.2016	226.202	15.759	241.961
Geschäftsjahr 2014 15			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2014	226.177	85.331	311.508
Währungsdifferenzen	–1	1.535	1.534
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	1	1
Zugänge	0	2.274	2.274
Umbuchungen	0	1.584	1.584
Abgänge	0	–276	–276
Stand 28.02.2015	226.176	90.449	316.625
Abschreibungen			
Stand 01.03.2014	0	68.181	68.181
Währungsdifferenzen	0	1.250	1.250
Laufende Abschreibungen	0	6.247	6.247
Umbuchungen	0	–247	–247
Abgänge	0	–281	–281
Stand 28.02.2015	0	75.150	75.150
Buchwert 28.02.2015	226.176	15.299	241.475

- Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 6.682 t€ (Vorjahr: 2.274 t€) betrafen im Wesentlichen Software und ein Lieferrecht an einen Kunden. Das Lieferrecht unterliegt einer Abschreibung nach Maßgabe der gelieferten Menge.
- Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierten Geschäfts-/Firmenwerte, die sich aus dem Erwerb von Unternehmen ergeben haben. Außerdem sind hierunter erworbene Kundenbeziehungen, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte erfasst.
- Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Zucker 20.111 t€ (Vorjahr: 20.111 t€), auf das Segment Stärke 1.606 t€ (Vorjahr: 1.606 t€) und auf das Segment Frucht 204.485 t€ (Vorjahr: 204.459 t€).
- Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units; kurz: CGUs) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess das Segment Zucker, das Segment Stärke und das Segment Frucht definiert. Sämtliche Geschäfts-/Firmenwerte konnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.
- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der erzielbare Betrag (Nutzungswert) einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist.
- AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (Discounted Cashflow) auf den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen von den Aufsichtsratsgremien beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Für den über fünf Jahre hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleichbleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 1,5 % p.a. (Vorjahr: 1,5 % p.a.) angenommen. Die Kapitalkosten (WACC) sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten je CGU berechnet.
- Die Eigenkapitalkosten basieren auf einem risikolosen Basiszinssatz, einem Renditezuschlag für das Geschäftsrisiko sowie einem Länderrisiko- als auch Inflationsdifferenzzuschlag. Als risikoloser Zinssatz wurde die Rendite einer 30-jährigen Spot-Rate-Nullkuponanleihe auf Basis der Daten der Deutschen Bundesbank herangezogen. Das Geschäftsrisiko ergibt sich aus dem Produkt der allgemeinen Marktrisikoprämie von 6,5 % (Vorjahr: 5,75 %) und dem aus einer neun Unternehmen umfassenden Peer-Group abgeleiteten Beta-Faktor. Das Länderrisiko als auch die Inflationsdifferenz wird einem Volatilitätsfaktor von 1,5 (Vorjahr: 1,0) unterworfen.
- Die Fremdkapitalkosten werden mit dem Basiszinssatz, dem Länderrisikozuschlag, Inflationsdifferenzzuschlag und dem aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Bonitätszuschlag (Credit Spread) angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts-/Firmenwerte, den jeweiligen Abzinsungssatz (WACC) und die Überdeckung je CGU:

	Geschäfts-/Firmenwert		WACC vor Steuer		Überdeckung	
	29.02.2016	28.02.2015	2015 16	2014 15	29.02.2016	28.02.2015
	Mio. €	Mio. €	%	%	Mio. €	Mio. €
CGU Frucht	204	204	10,48	10,36	67	96
CGU Stärke	2	2	6,11	6,30	576	737
CGU Zucker	20	20	7,66	7,83	61	128
Konzern	226	226	–	–	704	961

- Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplanes berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzungswertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

- Die Überdeckungen wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die Ergebnisse finden sich auf Seite 117. Der Geschäfts-/Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.
- Am Bilanzstichtag waren andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von untergeordneter Bedeutung für den AGRANA-Konzern enthalten.

Note (18)

9.2. Sachanlagen

t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
Geschäftsjahr 2015 16					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2015	539.181	1.118.396	184.044	33.572	1.875.193
Währungsdifferenzen	-7.630	-11.547	-2.425	-1.348	-22.950
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	13	1.918	3.762	49	5.742
Zugänge	18.209	36.749	8.328	46.015	109.301
Umbuchungen	17.633	31.037	4.495	-54.508	-1.343
Abgänge	-12.371	-22.148	-5.944	-193	-40.656
Zuschüsse	-114	-127	0	0	-241
Stand 29.02.2016	554.921	1.154.278	192.260	23.587	1.925.046
Abschreibungen					
Stand 01.03.2015	291.420	778.629	143.134	473	1.213.656
Währungsdifferenzen	-2.897	-7.762	-1.842	1	-12.500
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	-54	1.387	1.608	0	2.941
Laufende Abschreibungen	15.866	50.118	11.517	0	77.501
Wertminderungen	0	910	0	510	1.420
Umbuchungen	1.128	-2.220	1.006	0	-86
Abgänge	-10.193	-20.853	-5.611	0	-36.657
Zuschreibungen	-326	-495	0	0	-821
Stand 29.02.2016	294.944	799.714	149.812	984	1.245.454
Buchwert 29.02.2016	259.977	354.564	42.448	22.603	679.592
Geschäftsjahr 2014 15					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2014	497.931	1.075.621	186.938	35.005	1.795.495
Währungsdifferenzen	2.919	11.494	-416	1.070	15.067
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	15	36	-129	1.418	1.340
Zugänge	7.936	27.382	9.503	44.114	88.935
Umbuchungen	33.007	18.875	-7.274	-46.192	-1.584
Abgänge	-2.253	-14.709	-4.578	-133	-21.673
Zuschüsse	-374	-303	0	-1.710	-2.387
Stand 28.02.2015	539.181	1.118.396	184.044	33.572	1.875.193
Abschreibungen					
Stand 01.03.2014	265.913	742.904	142.491	574	1.151.882
Währungsdifferenzen	2.093	6.031	-452	0	7.672
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	518	-298	0	220
Laufende Abschreibungen	15.325	48.633	10.382	0	74.340
Wertminderungen	0	28	148	0	176
Umbuchungen	9.936	-4.775	-4.923	9	247
Abgänge	-1.697	-14.196	-4.180	-110	-20.183
Zuschreibungen	-150	-514	-34	0	-698
Stand 28.02.2015	291.420	778.629	143.134	473	1.213.656
Buchwert 28.02.2015	247.761	339.767	40.910	33.099	661.537

- Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte):

t€	2015 16	2014 15
Segment Zucker	46.102	34.476
Segment Stärke	28.151	13.743
Segment Frucht	41.730	42.990
Konzern	115.983	91.209

- Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

- Die Zuschüsse betrafen staatliche Investitionsförderungen in Ungarn (Segment Zucker) und den USA (Segment Frucht).

- Fremdkapitalzinsen waren nicht anzusetzen.

- Die AGRANA-Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Die wesentliche Finanzierungsleasingvereinbarung betrifft die Miete eines Superädifikates auf eigenem Grund am Standort Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich. Dieses Finanzierungsleasing ist erstmals ab dem Geschäftsjahr 2015|16 zu bilanzieren. Eine Kaufoption für das Superädifikat kann im Geschäftsjahr 2018|19 ausgeübt werden. Die Finanzierungsleasingvereinbarungen der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind von untergeordneter Bedeutung und betreffen v.a. Fahrzeugleasing. Nachfolgend ist die Entwicklung der Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen und die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen auf deren Barwert dargestellt:

t€	2015 16		2014 15	
	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten abzüglich kumulierte Abschreibungen	3.003	59	0	96
Buchwert	2.768	42	0	61

t€	2015 16			2014 15		
	Künftige Mindest-leasing-zahlungen	Zinsen	Barwert	Künftige Mindest-leasing-zahlungen	Zinsen	Barwert
Im folgenden Jahr	331	-57	274	22	-2	20
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	2.642	-92	2.550	42	-1	41
Über 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Summe	2.973	-149	2.824	64	-3	61

- Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (operatives Leasing) bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

t€	2015 16	2014 15
Im folgenden Jahr	3.511	3.620
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	10.192	10.730
Über 5 Jahre	3.622	6.333

- Die AGRANA-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

Note (19)

9.3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen, Wertpapiere und Beteiligungen

t€	Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- unternehmen	Wertpapiere (langfristige Vermögens- werte)	Beteiligungen	Summe
Geschäftsjahr 2015 16				
Stand 01.03.2015	84.384	104.879	1.114	190.377
Währungsdifferenzen	-2.104	33	0	-2.071
Zugänge	0	308	10	318
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	24.523	0	0	24.523
Wertminderungen	0	0	-8	-8
Abgänge/Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-45.900	-85.069	-25	-130.994
Sonstiges Ergebnis	3	-1.529	0	-1.526
Stand 29.02.2016	60.906	18.622	1.091	80.619
Geschäftsjahr 2014 15				
Stand 01.03.2014	57.057	104.584	1.120	162.761
Währungsdifferenzen	2.127	171	0	2.298
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	0	-10	-10
Zugänge	0	36	4	40
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	25.372	0	0	25.372
Abgänge/Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	-198	0	-198
Sonstiges Ergebnis	-172	286	0	114
Stand 28.02.2015	84.384	104.879	1.114	190.377

■ Der Abgang bei den Wertpapieren resultiert im Wesentlichen aus der Einziehung des von AGRANA Beteiligungs-AG gezeichneten Partizipationskapitals durch die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN regGenmbH in Höhe von 85.000 t€.

■ Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere österreichischer Emittenten.

Note (20)

9.4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

t€	29.02.2016	28.02.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	296.566	313.762
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	28.059	28.839
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe	3.215	1.338
Positiver Marktwert Derivate	3.186	2.690
Forderungen aus Altlastsanierung	208	426
Forderungen aus Zuschüssen	199	2.957
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25.504	38.813
Zwischensumme Finanzinstrumente	356.937	388.825
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	73.079	54.905
Geleistete Anzahlungen	15.262	12.535
Rechnungsabgrenzungsposten	4.845	4.598
Summe	450.123	460.863
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	10.602	21.070

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen, mit der Muttergesellschaft Südzucker AG und deren Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen.

Note (21)

9.5. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.820	2.413
Finanzanlagen (v. a. „Siebentel-Abschreibung“ auf Beteiligungen)	4.310	7.127
Vorräte	3.720	4.968
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.690	1.869
Verlustvorräte	3.022	3.248
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	7.153	7.813
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	11.295	9.335
Summe aktive latente Steuern	34.010	36.773
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-19.137	-14.589
Saldierte aktive Steuerabgrenzung	14.873	22.184

Die passiven latenten Steuern sind unter Note (28) erläutert.

Note (22)

9.6. Vorräte

t€	29.02.2016	28.02.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	182.680	201.265
Fertige und unfertige Erzeugnisse	418.441	396.843
Waren	53.051	27.205
Summe	654.172	625.313

Auf die Vorratsbestände wurden Wertminderungen in Höhe von 5.471 t€ (Vorjahr: 13.851 t€) vorgenommen, welche im Wesentlichen aus dem Segment Zucker mit 3.058 t€ (Vorjahr: 11.364 t€) resultieren. Die Wertminderungen sind auf gesunkene Nettoveräußerungswerte für Quotenzucker und Nicht-Quotenzucker zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Note (23)

9.7. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

In dieser Position wird eine belgische Immobilie gemäß IFRS 5 zum Buchwert ausgewiesen, die zum Verkauf innerhalb von zwölf Monaten gehalten wird.

Note (24)

9.8. Eigenkapital

- Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 103.210.250 € und ist in 14.202.040 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze einbezahlt.
- Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 98f dargestellt.
- Die Kapitalrücklagen setzen sich aus gebundenen und nicht gebundenen Kapitalrücklagen zusammen, wobei die gebundenen aus Agios und die nicht gebundenen aus Umgründungen resultieren. Die Kapitalrücklagen blieben im Geschäftsjahr 2015|16 unverändert. Die Gewinnrücklagen umfassen die Rücklage für „Zur Veräußerung verfügbar“, die Rücklage für Cashflow-Hedges, die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Rücklagen für Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung sowie die thesaurierten Periodenergebnisse.
- Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, hat im Februar 2016 ihren Anteil an der Moravskoslezské Cukrovarý A.S., Hrušovany|Tschechien, von 97,66 % auf 100 % aufgestockt. Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Buchwert des erworbenen Nettovermögens von 724 t€ wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Angaben zum Kapitalmanagement

Ein wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Erhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung, sowohl um die Unternehmensfortführung sicherzustellen als auch eine kontinuierliche Dividendenpolitik zu gewährleisten. Das Verhältnis von Eigen- zum Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Eigenkapital	1.200.124	1.194.420
Bilanzsumme	2.243.165	2.406.887
Eigenkapitalquote	53,5 %	49,6 %
Nettofinanzschulden	405.806	330.283
Gearing	33,8 %	27,7 %

Kapitalmanagement bedeutet für AGRANA die Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung dieser beiden Größen wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote wird v.a. auch die Kennzahl Gearing (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) zur Steuerung verwendet. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA unternehmerischen Handlungsspielraum und ist auch Ausdruck finanzieller Stabilität und Unabhängigkeit des Konzerns. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfes stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft ausreichende, abgesicherte Kreditlinien zur Verfügung.

Es gab keine Veränderungen im Kapitalmanagementansatz im Vergleich zum Vorjahr.

Note (25)

9.9. Rückstellungen

t€	29.02.2016	28.02.2015
Rückstellungen für		
Pensionen	30.102	34.307
Abfertigungen	37.044	37.578
Übrige	48.425	56.636
Summe	115.571	128.521

Note (25a)

a) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die Ermittlung der Barwerte sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

%	29.02.2016	28.02.2015
Lohn-/Gehaltstrend		
Inland / Europa	2,5	2,5
Mexiko / USA / Südkorea	6,0 / 3,0 / 4,0	6,0 / 3,0 / 4,0
Rententrend		
Inland	2,0	2,0
Mexiko	4,0	4,0
Zinssatz		
Inland / Europa / USA	1,8	1,4
Mexiko / Südkorea	7,0 / 2,7	7,0 / 3,1

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen wurde ein Zinssatz von überwiegend 1,8% (Vorjahr: 1,4%) zugrunde gelegt. Der Zinssatz basiert auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen, deren Duration der durchschnittlich gewichteten Duration der Verpflichtungen entspricht.

Daneben werden auch andere unternehmensspezifische versicherungsmathematische Annahmen wie die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden jeweils die länderspezifisch anerkannten und auf aktuellem Stand befindlichen Sterbetafeln – im Inland die Richttafeln „AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte – verwendet.

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Vorsorgepläne für Pensionen im AGRANA-Konzern beruhen im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Zusagen. Die Höhe der Pensionen bemisst sich in der Regel an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und an den versorgungsrelevanten Bezügen. Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen hauptsächlich aufgrund gesetzlicher oder kollektivvertraglicher Verpflichtungen und stellen Einmalzahlungen dar. Die Höhe der Abfertigungen ist in den meisten Fällen letztbezugs- und dienstzeitabhängig.

Die bilanzierte Rückstellung für Pensionen und Abfertigungen (Nettoschuld) in der AGRANA-Gruppe setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zusammen:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Pensionspläne		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	43.243	47.676
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–13.141	–13.369
Rückstellung für Pensionen (Nettoschuld)	30.102	34.307
Abfertigungspläne		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	37.874	38.409
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–830	–831
Rückstellung für Abfertigungen (Nettoschuld)	37.044	37.578

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne:

In der AGRANA Beteiligungs-AG bestehen für Mitglieder des Vorstandes direkte Leistungszusagen auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge in Höhe eines fixen Prozentsatzes einer Pensionsbemessungsgrundlage. Die Pensionsansprüche sind zur Gänze in eine überbetriebliche Pensionskasse ausgegliedert. Dem Barwert der Verpflichtung von 19.020 t€ (Vorjahr: 20.698 t€) steht ein Planvermögen von 12.374 t€ (Vorjahr: 12.640 t€) gegenüber. Für weitere Details wird auf den Abschnitt „Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ dieses Anhangs verwiesen.

Des Weiteren bestehen direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bei der AGRANA Zucker GmbH in Höhe von 19.721 t€ (Vorjahr: 22.243 t€), AGRANA Stärke GmbH in Höhe von 2.666 t€ (Vorjahr: 2.866 t€) und AUSTRIA JUICE GmbH in Höhe von 229 t€ (Vorjahr: 243 t€). Dem Barwert der Verpflichtung der AUSTRIA JUICE GmbH steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 163 t€ (Vorjahr: 167 t€) gegenüber.

Bei der AGRANA Fruit Austria GmbH bestehen Pensionszusagen für aktive Mitarbeiter mit direkter Leistungszusage auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge mit einer vertraglich vereinbarten – teilweise dienstzeitabhängigen – Fixpensionshöhe und direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Dem Barwert der Verpflichtung von 1.013 t€ (Vorjahr: 1.032 t€) steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 505 t€ (Vorjahr: 456 t€) gegenüber.

In Mexiko besteht eine vertragliche Verpflichtung, einem definierten Empfängerkreis im Falle des Übertrittes in den Ruhestand bzw. vorzeitigen Ruhestandes einen fixen Prozentsatz einer festgelegten Bemessungsgrundlage in monatlichen Raten auf einen Zeitraum von zehn Jahren auszus zahlen. Eine Einmalprämie kann optional gewählt werden. Dem Barwert der Verpflichtung von 594 t€ (Vorjahr: 594 t€) steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 99 t€ (Vorjahr: 106 t€) gegenüber.

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Pensionen
Geschäftsjahr 2015 16			
Stand 01.03.2015	47.676	-13.369	34.307
Dienstzeitaufwand	828	0	828
Zinsaufwand/(-ertrag)	681	-198	483
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	155	0	155
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	33	33
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Pensionsaufwand netto)	1.664	-165	1.499
Gewinne (-)/Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	1.028	1.028
der Änderung finanzieller Annahmen	-2.145	0	-2.145
erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.208	0	-1.208
Währungsdifferenzen	-104	17	-87
Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust) ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	-3.457	1.045	-2.412
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.640	9	-2.631
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-661	-661
Sonstige Veränderungen	-2.640	-652	-3.292
Stand 29.02.2016	43.243	-13.141	30.102
Geschäftsjahr 2014 15			
Stand 01.03.2014	37.522	-9.369	28.153
Dienstzeitaufwand	826	0	826
Zinsaufwand/(-ertrag)	1.284	-349	935
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	155	155
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Pensionsaufwand netto)	2.110	-194	1.916
Gewinne (-)/Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	-829	-829
der Änderung finanzieller Annahmen	9.571	0	9.571
erfahrungsbedingten Anpassungen	1.660	0	1.660
Währungsdifferenzen	46	-8	38
Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust) ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	11.277	-837	10.440
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.233	9	-3.224
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-2.978	-2.978
Sonstige Veränderungen	-3.233	-2.969	-6.202
Stand 28.02.2015	47.676	-13.369	34.307

Im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne für Abfertigungen:

Die betragsmäßig größten Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen in Österreich und Frankreich. Sie stellen gesetzliche Versorgungszusagen auf Einmalzahlung im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Dienstnehmer selbst), im Falle des Pensionsantrittes und im Todesfall dar. Die Höhe der Abfertigung ist letzbezugs- und dienstzeitabhängig. Abfertigungsvorsorgen in Österreich und Frankreich sind ausschließlich rückstellungsfinanziert in Höhe von 35.224 t€ (Vorjahr: 35.973 t€).

In Russland und der Ukraine bestehen gesetzliche bzw. auf Betriebsvereinbarungen beruhende Versorgungszusagen von betragsmäßig untergeordneter Bedeutung. Diese werden als Einmalzahlung bei Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Dienstnehmer selbst) bzw. im Falle des Pensionsantrittes fällig. Die Höhe ist letzbezugs- und dienstzeitabhängig. Die Versorgungszusagen sind in Höhe von 101 t€ (Vorjahr: 71 t€) ausschließlich rückstellungsfinanziert.

Bei den Abfertigungsplänen in den USA handelt es sich um vertraglich vereinbarte Versorgungszusagen für einen definierten Empfängerkreis, in Mexiko bestehen hingegen gesetzliche Verpflichtungen für alle Vollzeitangestellten. Die Abfertigung gelangt in Mexiko im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (nach mindestens fünfzehnjähriger Beschäftigung), im Falle des Pensionsantrittes, Berufsunfähigkeit und im Todesfall in Form einer Einmalzahlung zur Auszahlung und ist letzbezugs- und dienstzeitabhängig – ebenso wie in den USA, wo sie bei Beendigung des Dienstverhältnisses zur Auszahlung gelangt. Planvermögen in Höhe von 3 t€ (Vorjahr: 13 t€) kürzt in Mexiko den Barwert der Verpflichtung von 132 t€ (Vorjahr: 137 t€), wohingegen in den USA die Versorgungszusagen von 1.073 t€ (Vorjahr: 961 t€) ausschließlich rückstellungsfinanziert sind.

Der Abfertigungsplan von Südkorea weist einen Barwert der Verpflichtung von 1.344 t€ (Vorjahr: 1.267 t€) bei einem Planvermögen von 827 t€ (Vorjahr: 818 t€) aus.

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Ab- fertigungen
Geschäftsjahr 2015 16			
Stand 01.03.2015	38.409	-831	37.578
Dienstzeitaufwand	1.820	0	1.820
Zinsaufwand/(-ertrag)	552	-25	527
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	7	0	7
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	2	2
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Abfertigungsaufwand netto)	2.379	-23	2.356
Gewinne (-)/Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	9	9
der Änderung demografischer Annahmen	9	0	9
der Änderung finanzieller Annahmen	-1.202	0	-1.202
erfahrungsbedingten Anpassungen	415	0	415
Währungsdifferenzen	-113	72	-41
Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust) ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	-891	81	-810
Konsolidierungskreisänderungen/Umklassifizierungen	696	0	696
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.719	103	-2.616
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-160	-160
Sonstige Veränderungen	-2.023	-57	-2.080
Stand 29.02.2016	37.874	-830	37.044

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Ab- fertigungen
Geschäftsjahr 2014 15			
Stand 01.03.2014	30.762	-610	30.152
Dienstzeitaufwand	1.538	0	1.538
Zinsaufwand/(-ertrag)	1.052	-25	1.027
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-10	0	-10
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	51	0	51
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	2	2
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Abfertigungsaufwand netto)	2.631	-23	2.608
Gewinne (-)/Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	15	15
der Änderung demografischer Annahmen	-3	0	-3
der Änderung finanzieller Annahmen	6.815	0	6.815
erfahrungsbedingten Anpassungen	-13	0	-13
Währungsdifferenzen	128	-121	7
Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust) ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	6.927	-106	6.821
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.139	102	-2.037
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-194	-194
Übrige Veränderungen	228	0	228
Sonstige Veränderungen	-1.911	-92	-2.003
Stand 28.02.2015	38.409	-831	37.578

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche ist im Personalaufwand enthalten. Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen belief sich auf 3.225 t€ (Vorjahr: Verluste -17.261 t€). Die Veränderung resultierte v.a. aufgrund des höheren Diskontierungszinssatzes, erfahrungsbedingter Annahmen, wie der Veränderung des kalkulatorischen Pensionsalters, der Lohn- und Gehaltstrends und Fluktuationsannahmen. Bis zum 29. Februar 2016 wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – ohne Berücksichtigung von latenten Steuern – in Höhe von -35.037 t€ (Vorjahr: -38.261 t€) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Versorgungsverpflichtungen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung der Lohn- und Gehaltssteigerungen, Rentenanpassungen, Fluktuation der Mitarbeiter sowie biometrischer Daten wie Invaliditäts- oder Todesfälle.

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen betrifft insbesondere Veranlagungen in eine externe Pensionskasse sowie Rückdeckungsversicherungen. Das prinzipielle Ziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Vorsorgezusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Das Planvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien.

Zum Bilanzstichtag war das Planvermögen in folgende Vermögenskategorien investiert:

%	29.02.2016	28.02.2015
Festverzinsliche Wertpapiere	58,09	57,93
Eigenkapitaltitel	25,04	29,36
Immobilien	4,41	3,43
Sonstige	12,46	9,28

Risiken

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen ist die AGRANA-Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Rechnungszinssatzänderungsrisiko und dem Langlebkeitsrisiko bestehen Risiken in der Abweichung von versicherungsmathematischen Annahmen, wie Lohn- und Gehaltstrends, Pensionstrends, Pensionsalter und Fluktuation (vorzeitige Austritte). Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen Kapitalmarktrisiken bzw. Bonitäts- und Veranlagungsrisiken. Weitere Risiken bestehen aufgrund von Fremdwährungsschwankungen und Änderungen in Inflationsraten.

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungssatzes angenommen. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens unterhalb des angewandten Diskontierungssatzes liegt, erhöht sich die jeweilige Nettoverpflichtung. Die Nettoverpflichtung ist maßgeblich durch den Diskontierungssatz beeinflusst, wobei das aktuell niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Verpflichtung beiträgt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur in geringem Umfang durch die positive Entwicklung der Marktwerte der im Planvermögen enthaltenen Unternehmensanleihen kompensiert werden kann.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen können, bestehen indirekt bei inflationsbedingtem Gehaltsanstieg in der aktiven Phase sowie bei inflationsbedingten Rentenanpassungen.

Duration und künftige Zahlungen

Die durchschnittlich gewichtete Duration des Anwartschaftsbarwertes der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 29. Februar 2016 12,51 Jahre (Vorjahr: 12,96 Jahre), jene der Abfertigungsverpflichtungen 8,92 Jahre (Vorjahr: 9,67 Jahre).

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der folgenden Berichtsperiode in das Planvermögen eingezahlt werden, werden voraussichtlich 627 t€ (Vorjahr: 954 t€) betragen.

In den kommenden zehn Jahren werden Pensions- und Abfertigungszahlungen in nachstehender Höhe erwartet:

t€	Pension	Abfertigung
Geschäftsjahr 2016 17	2.657	1.767
Geschäftsjahr 2017 18	2.748	2.543
Geschäftsjahr 2018 19	2.764	3.033
Geschäftsjahr 2019 20	2.778	3.501
Geschäftsjahr 2020 21	2.637	3.536
Geschäftsjahre 2021 22 bis 2025 26	11.777	12.158
Summe	25.361	26.538

Note (25b)

b) Übrige Rückstellungen

t€	Rekultivierung	Personal- aufwendungen inkl. Jubiläums- geld	Ungewisse Verbindlich- keiten	Summe
Geschäftsjahr 2015 16				
Stand 01.03.2015	2.782	17.718	36.136	56.636
Währungsänderungen	11	-52	69	28
Konsolidierungskreisänderungen	0	47	7	54
Verbrauch	-29	-4.733	-15.481	-20.243
Auflösungen	0	-725	-4.022	-4.747
Umbuchungen	4.241	0	-4.241	0
Zuführungen	472	4.831	11.394	16.697
Stand 29.02.2016	7.477	17.086	23.862	48.425
davon innerhalb von 1 Jahr	305	4.443	23.678	28.426

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Prozessrisiken mit 11.744 t€ (Vorjahr: 8.481 t€), Stationskosten für Zuckerrübenübernahme, -verladung und -lagerung mit 2.165 t€ (Vorjahr: 2.771 t€) und Drohverluste mit 4.189 t€ (Vorjahr: 11.687 t€).

Den Großteil der langfristigen übrigen Rückstellungen in Höhe von 19.999 t€ (Vorjahr: 14.879 t€) stellen Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 10.150 t€ (Vorjahr: 10.048 t€) dar. Diese sind gemäß Betriebsvereinbarungen oder kollektivvertraglichen Bestimmungen in Abhängigkeit zur Dauer der Betriebszugehörigkeit zahlungswirksam. Für Rückstellungen für Altersteilzeit von 736 t€ (Vorjahr: 965 t€) wird innerhalb der nächsten ein bis drei Jahre mit einem Mittelabfluss gerechnet. Für langfristige Rückstellungen für Rekultivierung in Höhe von 7.173 t€ (Vorjahr: 2.754 t€) ist mit einem Mittelabfluss in einem Zeitraum von über fünf Jahren für den überwiegenden Teil der Rückstellungen zu rechnen.

Note (26)

9.10. Finanzverbindlichkeiten

t€	29.02.2016	28.02.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	366.024	378.965
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	165.000	250.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.824	61
Finanzverbindlichkeiten	533.848	629.026
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	286.028	319.672

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten die Kapitel 10.1. bis 10.4.

Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt besichert:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Grundpfandrechte	0	809
Sonstige Pfandrechte	7.800	7.900
Summe	7.800	8.709

Die sonstigen Pfandrechte betreffen ausschließlich die Besicherung von Exportförderungskrediten mit zugrunde liegenden Buchwerten von 7.800 t€.

Note (27)

9.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

t€	29.02.2016	28.02.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	269.892	291.281
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	11.133	29.459
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	12.687	10.259
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	61.035	59.179
Zwischensumme Finanzinstrumente	354.747	390.178
Rechnungsabgrenzungsposten	3.050	2.909
Erhaltene Vorauszahlungen	175	701
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	11.468	12.275
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.642	6.334
Summe	376.082	412.397
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.024	1.204

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 73.085 t€ (Vorjahr: 82.970 t€) ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Verbindlichkeiten aus der EU-Produktionsabgabe.

Note (28)

9.12. Passive latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	12.327	13.905
Vorräte	14	772
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.490	2.906
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	5.351	5.859
Rückstellungen und sonstige Schulden	1.436	1.571
Summe passive latente Steuern	23.618	25.013
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-19.137	-14.589
Saldierte passive Steuerabgrenzung	4.481	10.424

Die aktiven latenten Steuern sind unter Note (21) erläutert.

10. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten**10.1. Anlage- und Kreditgeschäfte (Originäre Finanzinstrumente)**

Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfes im AGRANA-Konzern stehen neben der Innenfinanzierungskraft syndizierte Kreditlinien und bilaterale Bankkreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzinstrumente werden in der Regel zentral beschafft und konzernweit verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, die Sicherstellung der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie der Liquidität sind die wichtigsten Ziele der Finanzierung.

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt.

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz %	Stand Bilanzstichtag t€	davon Restlaufzeit		
			Bis 1 Jahr t€	1 bis 5 Jahre t€	Über 5 Jahre t€
29.02.2016					
Fixer Zinssatz					
EUR	3,10	200.149	860	192.289	7.000
	3,10	200.149	860	192.289	7.000
Variabler Zinssatz					
ARS	31,20	599	599	0	0
CNY	4,56	841	841	0	0
DKK	2,00	10	10	0	0
EGP	7,80	1	1	0	0
EUR	1,03	314.606	233.686	66.920	14.000
HUF	2,34	5.003	5.003	0	0
KRW	3,16	3.711	3.711	0	0
MXN	14,46	3.269	0	3.269	0
USD	–	2.835	2.835	0	0
	1,26	330.875	246.686	70.189	14.000
Summe	1,95	531.024	247.546	262.478	21.000

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz %	Stand Bilanzstichtag t€	davon Restlaufzeit		
			Bis 1 Jahr t€	1 bis 5 Jahre t€	Über 5 Jahre t€
28.02.2015					
Fixer Zinssatz					
EUR	2,96	251.067	52.356	191.711	7.000
	2,96	251.067	52.356	191.711	7.000
Variabler Zinssatz					
ARS	20,44	515	515	0	0
EGP	7,80	13	13	0	0
EUR	1,09	361.255	240.335	106.920	14.000
HUF	2,96	7.425	7.425	0	0
KRW	3,65	4.854	4.854	0	0
MXN	14,46	3.836	3.836	0	0
	1,32	377.898	256.978	106.920	14.000
Summe	1.98	628.965	309.334	298.631	21.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Finanzierungsleasing) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe betrugen 531.024 t€ (Vorjahr: 628.965 t€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Rückzahlung einer Darlehenstranche an die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, in Höhe von 85.000 t€.

Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz beträgt 1,95 % (Vorjahr: 1,98 %) bei einer Restlaufzeit von 1,6 Jahren (Vorjahr: 1,9 Jahren).

Die Verbindlichkeiten sind durch Kreditrahmen in Höhe von 952.627 t€ (Vorjahr: 1.007.724 t€) gedeckt. Die gewichtete Restlaufzeit der Kreditrahmen zum Bilanzstichtag beträgt 2,6 Jahre (Vorjahr: 3,0 Jahre).

Die Refinanzierung der AGRANA-Gruppe setzt sich im Wesentlichen aus zwei syndizierten Kreditlinien über insgesamt 450.000 t€ (Vorjahr: 450.000 t€), einem Schuldscheindarlehen über 126.000 t€ (Vorjahr: 126.000 t€) sowie einer Finanzierung der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, über aktuell 165.000 t€ (Vorjahr: 250.000 t€) zusammen. Die verbleibenden Kreditlinien bestehen aus bilateralen Kreditlinien.

Fest verzinslich waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen mit einem Volumen von 200.149 t€ (Vorjahr: 251.067 t€). Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen die Marktwerte den Buchwerten. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0 t€ (Vorjahr: 809 t€) durch Grundpfandrechte bzw. in Höhe von 7.800 t€ (Vorjahr: 7.900 t€) durch sonstige Pfandrechte gesichert.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eine Verringerung um 84.443 t€ auf 109.375 t€. Daneben werden Wertpapiere von insgesamt 45 t€ (Vorjahr: 46 t€) kurzfristig gehalten, die jederzeit veräußerbar sind.

10.2. Derivative Finanzinstrumente

Die AGRANA-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus operativer Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei sichert sich AGRANA im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken, die sich aus Kreditaufnahmen mit variabler Verzinsung ergeben können.
- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Warenkäufen und -verkäufen in US-Dollar und osteuropäischen Währungen sowie Finanzierungen in Fremdwährungen ergeben können.
- Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Änderungen der Rohstoffpreise für Weltmarktzucker, Getreidepreise sowie aus Verkaufspreisen für Zucker und Ethanol.

Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Caps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Rohstofffutures verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limits zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

Kauf	Verkauf	Nominale t€	Positive Marktwerte t€	Negative Marktwerte t€	Netto- marktwerte t€
29.02.2016					
USD	EUR	39.907	919	-92	827
USD	AUD	900	0	0	0
AUD	EUR	589	0	-2	-2
EUR	AUD	1.471	5	0	5
EUR	USD	93.386	19	-1.037	-1.018
CAD	EUR	167	2	0	2
CZK	EUR	21.056	0	-41	-41
EUR	HUF	4.715	13	-33	-20
EUR	ZAR	2.670	0	-21	-21
EUR	CZK	2.000	4	0	4
EUR	PLN	1.734	0	-16	-16
EUR	GBP	2.044	171	0	171
EUR	RON	65.357	65	-31	34
Zwischensumme					
Devisentermingeschäfte		235.996	1.198	-1.273	-75
Zinsswap		68.000	0	-5.675	-5.675
Zinsscap		50.000	38	0	38
Zuckerfutures		26.868	1.731	-51	1.680
Weizen- und Maistermingeschäfte		37.423	219	-5.688	-5.469
Summe		418.287	3.186	-12.687	-9.501

Kauf	Verkauf	Nominale t€	Positive Marktwerte t€	Negative Marktwerte t€	Netto- marktwerte t€
28.02.2015					
USD	EUR	16.725	962	-1	961
USD	AUD	1.746	165	0	165
EUR	USD	88.755	293	-3.803	-3.510
CAD	EUR	169	4	0	4
CZK	EUR	23.196	159	-10	149
EUR	HUF	2.851	0	-96	-96
PLN	EUR	20.145	323	0	323
EUR	PLN	1.662	0	-13	-13
EUR	GBP	716	0	-72	-72
EUR	RON	14.998	36	0	36
Zwischensumme					
Devisentermingeschäfte		170.963	1.942	-3.995	-2.053
Zinsswap		68.000	0	-6.195	-6.195
Zinscap		50.000	160	0	160
Weizen- und Maistermingeschäfte		30.405	588	-69	519
Summe		319.368	2.690	-10.259	-7.569

Die Währungs- und Rohstoffderivate sichern Zahlungsströme bis zu einem Jahr und die Zinsderivate von einem bis zu vier Jahren ab.

Als Nominale der derivativen Sicherungsgeschäfte bezeichnet man die rechnerische Basis aller Hedges umgerechnet in die Konzernwährung Euro.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäftes zu bezahlen oder zu erhalten hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow-Hedges), sind zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam zu erfassen. Ihr Marktwert zum 29. Februar 2016 beträgt 1.748 t€ (Vorjahr: 588 t€) bzw. -5.688 t€ (Vorjahr: -69 t€).

Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 588 t€ (Vorjahr: 185 t€) ins Periodenergebnis umgegliedert und der unwirksame Teil der Absicherung von Zahlungsströmen von 284 t€ (Vorjahr: 0 t€) im Periodenergebnis erfasst.

Die Wertänderungen jener derivativen Finanzinstrumente, für die kein Cashflow-Hedge-Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Absicherungen erfolgten sowohl zur Sicherung von Verkaufserlösen und Materialaufwendungen im Rahmen der Juice-Aktivitäten als auch zur Sicherung von Verkaufskontrakten im Zuckersegment.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsabflüsse voraussichtlich eintreten werden, sowie die Buchwerte der zugehörigen Sicherungsinstrumente:

t€	Buchwert	Summe	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse							
			0 bis 3 M	4 bis 6 M	7 bis 12 M	1 bis 2 J	2 bis 3 J	3 bis 4 J	4 bis 5 J	Über 5 J
29.02.2016										
Devisentermingeschäfte										
Positive Marktwerte	1.198	1.198	1.006	104	88	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-1.273	-1.273	-1.112	-87	-74	0	0	0	0	0
Zinsderivate										
Positive Marktwerte	38	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-5.675	-5.367	-384	-384	-768	-1.536	-1.524	-771	0	0
Rohstoffderivate										
Positive Marktwerte	1.950	1.950	1.563	210	177	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-5.739	-5.739	-3.504	-375	-1.860	0	0	0	0	0
Summe	-9.501	-9.231	-2.431	-532	-2.437	-1.536	-1.524	-771	0	0
28.02.2015										
Devisentermingeschäfte										
Positive Marktwerte	1.942	1.942	1.258	392	292	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-3.995	-3.995	-1.868	-1.122	-1.005	0	0	0	0	0
Zinsderivate										
Positive Marktwerte	160	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-6.195	-6.491	-362	-362	-725	-1.446	-1.446	-1.434	-716	0
Rohstoffderivate										
Positive Marktwerte	588	588	15	0	573	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-69	-69	-40	-29	0	0	0	0	0	0
Summe	-7.569	-8.025	-997	-1.121	-865	-1.446	-1.446	-1.434	-716	0

Der Marktwert der am 29. Februar 2016 bestehenden Derivate würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinssatzes um einen Prozentpunkt sowie einer Auf- bzw. Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10 %, einer Reduzierung bzw. Erhöhung der Weizen-, Mais- bzw. Zuckerpreise um jeweils 10 % wie folgt entwickeln (Sensitivität):

t€	Nominale		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
	29.02.2016	28.02.2015	29.02.2016	28.02.2015	29.02.2016	28.02.2015
Devisentermingeschäfte	235.996	170.963	-10.982	-6.412	10.150	4.569
Zinsderivate	118.000	118.000	2.403	2.719	-2.107	-2.341
Rohstoffderivate	64.291	30.405	6.980	2.863	-3.810	-2.745

Die positiven bzw. negativen Veränderungen der Nettomarktwerte hätten das Eigenkapital inklusive Steuereffekt um 5.253 t€ (Vorjahr: 2.147 t€) bzw. um -2.898 t€ (Vorjahr: -2.059 t€) verändert und das Ergebnis vor Ertragsteuern um -8.603 t€ (Vorjahr: -3.693 t€) bzw. um 8.097 t€ (Vorjahr: 2.228 t€) verändert.

10.3. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einzeln und je Bewertungskategorie dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt des Weiteren, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in drei Hierarchien vorgenommen, die die Marktnähe der in der Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt.

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- In Level 1 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) ermittelt wird.
- In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.
- In Level 3 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden, ermittelt wird.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes von Währungsderivaten Level 2 erfolgt auf Basis des Währungskurses zum Stichtag sowie der für die Restlaufzeit relevanten Zinsdifferenz der zugrunde liegenden Währungen. Es wird der Market-to-Market-Kurs ermittelt und mit dem Kurs des Grundgeschäftes verglichen. Die Inputfaktoren hierfür sind einerseits das Fixing der EZB bzw. ausgewählter Nationalbanken und andererseits die täglich veröffentlichten EURIBOR- und (L)IBOR-Zinssätze.

Bei Zinsderivaten Level 2 wird zur Bemessung des Zeitwertes der fixe Zinssatz mit den zum Stichtag gültigen SWAP-Sätzen bzw. der laufzeitrelevanten Zinsstrukturkurve verglichen. Der Zeitwert wird einer gesonderten Berechnung von Bankinstituten entnommen.

t€	Buchwert						Beizulegender Zeitwert			
	Zur Veräußerung verfügbar	Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungskosten)	Zu Handelszwecken gehalten	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Summe	Level 1	Level 2	Summe
29.02.2016										
Zum beizulegenden Zeitwert										
bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Wertpapiere										
(langfristig gehalten)	18.622	0	0	0	0	0	18.622	18.622	–	18.622
Derivative finanzielle										
Vermögenswerte	0	0	1.438	1.748	0	0	3.186	1.950	1.236	3.186
Wertpapiere										
(kurzfristig gehalten)	45	0	0	0	0	0	45	45	–	45
	18.667	0	1.438	1.748	0	0	21.853			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert										
bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Beteiligungen	0	1.091	0	0	0	0	1.091	–	–	–
Forderungen aus										
Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	296.566	0	296.566	–	–	–
Sonstige Forderungen¹	0	0	0	0	57.185	0	57.185	–	–	–
Zahlungsmittel und										
Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	109.375	0	109.375	–	–	–
	0	1.091	0	0	463.126	0	464.217			
Zum beizulegenden Zeitwert										
bewertete finanzielle Schulden										
Verbindlichkeiten aus										
derivativen Finanzinstrumenten	0	0	6.999	5.688	0	0	12.687	5.739	6.948	12.687
	0	0	6.999	5.688	0	0	12.687			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert										
bewertete finanzielle Schulden										
Verbindlichkeiten										
gegenüber Kreditinstituten										
und Darlehen gegenüber Dritten	0	0	0	0	0	366.024	366.024	–	369.248	369.248
Verbindlichkeiten gegenüber										
verbundenen Unternehmen										
der Südzucker-Gruppe	0	0	0	0	0	165.000	165.000	–	169.771	169.771
Verbindlichkeiten										
aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	2.824	2.824	–	2.896	2.896
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	269.892	269.892	–	–	–
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten²	0	0	0	0	0	72.168	72.168	–	–	–
	0	0	0	0	0	875.908	875.908			

¹ Ohne sonstige Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungsfluss führen.

² Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen.

t€	Buchwert						Beizulegender Zeitwert			
	Zur Veräußerung verfügbar	Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungskosten)	Zu Handelszwecken gehalten	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Summe	Level 1	Level 2	Summe
28.02.2015										
Zum beizulegenden Zeitwert										
bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Wertpapiere										
(langfristig gehalten)	19.879	0	0	0	0	0	19.879	19.879	–	19.879
Derivative finanzielle										
Vermögenswerte	0	0	2.102	588	0	0	2.690	588	2.102	2.690
Wertpapiere										
(kurzfristig gehalten)	46	0	0	0	0	0	46	46	–	46
	19.925	0	2.102	588	0	0	22.615			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert										
bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Wertpapiere										
(langfristig gehalten)	0	85.000	0	0	0	0	85.000	–	–	–
Beteiligungen	0	1.114	0	0	0	0	1.114	–	–	–
Forderungen aus										
Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	313.762	0	313.762	–	–	–
Sonstige Forderungen ¹	0	0	0	0	72.373	0	72.373	–	–	–
Zahlungsmittel und										
Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	193.818	0	193.818	–	–	–
	0	86.114	0	0	579.953	0	666.067			
Zum beizulegenden Zeitwert										
bewertete finanzielle Schulden										
Verbindlichkeiten aus										
derivativen Finanzinstrumenten	0	0	10.190	69	0	0	10.259	69	10.190	10.259
	0	0	10.190	69	0	0	10.259			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert										
bewertete finanzielle Schulden										
Verbindlichkeiten										
gegenüber Kreditinstituten										
und Darlehen gegenüber Dritten	0	0	0	0	0	378.965	378.965	–	382.970	382.970
Verbindlichkeiten gegenüber										
verbundenen Unternehmen										
der Südzucker-Gruppe	0	0	0	0	0	250.000	250.000	–	255.967	255.967
Verbindlichkeiten										
aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	61	61	–	61	61
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	291.281	291.281	–	–	–
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten ²	0	0	0	0	0	88.639	88.639	–	–	–
	0	0	0	0	0	1.008.946	1.008.946			

¹ Ohne sonstige Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungsfluss führen.

² Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens enthalten zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Diese werden zu aktuellen Börsen- oder Marktwerten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Hierbei handelt es sich um nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften, bei denen auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mittels Abzinsung künftig erwarteter Cashflows verzichtet wurde, da diese Position von untergeordneter Bedeutung für den Konzern ist.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Rohstoffderivaten betreffen zum Teil Cashflow-Hedges. Im Fall der Zins-sicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Marktwerte für Zinsderivate werden den zum Bilanzstichtag eingeholten Bankbestätigungen entnommen und bei Rohstoffderivaten basiert der Marktwert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Marktwerte von Währungsderivaten basieren auf den von AGRANA zum Bilanzstichtag ermittelten Forward-Rates und den gesicherten Wechselkursen. Den zur Ermittlung der Forward-Rate herangezogenen Zinssätzen und Wechselkursen liegen die Notierungen der EZB (Europäische Zentralbank) bzw. der Nationalbanken zugrunde. Die konzern-intern ermittelten Marktwerte können aufgrund von unterschiedlichen Zinssätzen in Einzelfällen unwesentlich von den Bankberechnungen abweichen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der kurzen Laufzeiten die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsflüsse. Bei variabel verzinsten Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten werden in folgender Tabelle je Bewertungskategorie dargestellt:

t€	2015 16	2014 15
Zur Veräußerung verfügbar	0	2
Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungskosten)	28	0
Zu Handelszwecken gehalten	3.771	-2.846
Kredite und Forderungen	-649	5.028
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-11.033	8.809
Nettoergebnis Finanzinstrumente	-7.883	10.993

Die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ wurde mit 1.529 t€ (Vorjahr: -1.022 t€) vor Steuern und -366 t€ (Vorjahr: 699 t€) Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

t€	2015 16	2014 15
Gesamtzinserträge	9.724	9.426
Gesamtzinsaufwendungen	-15.298	-13.417
Nettozinsergebnis	-5.574	-3.991

10.4. Risikomanagement in der AGRANA-Gruppe

Die AGRANA-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Wertpapierkursen. Auf der Beschaffungsseite resultieren Preisrisiken im Wesentlichen aus Energiekosten, dem Ein- und Verkauf von Weltmarktzucker, von Weizen und Mais im Rahmen der Bioethanolproduktion sowie auf Ethanol und Weltmarktzucker basierenden Verkaufspreisen. Darüber hinaus unterliegt der Konzern Kreditrisiken, die insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

AGRANA begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integrales Element der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Die Mutter- und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird. Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die AGRANA-Gruppe bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes dar, weil ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Bestandteile des Kreditrisikos sind sowohl das Risiko der Verschlechterung der Bonität als auch das unmittelbare Ausfallrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der AGRANA-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Einzelhandel. Das Kreditrisiko bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis von internen Richtlinien gesteuert. So werden Neukunden generell einer Bonitätsprüfung unterzogen. Daneben kommen Warenkreditversicherungen sowie Kreditsicherheiten wie Bankbürgschaften zum Einsatz.

Für das verbleibende Restrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen angesetzt.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen ermittelt sich wie folgt:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	304.646	325.024
abzüglich Wertberichtigungen	-8.080	-11.262
Buchwert (netto)	296.566	313.762

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Wertberichtigungen zum 01.03.	11.262	12.309
Währungsänderungen/Sonstige Veränderungen	-642	-1.643
Zuführungen	2.914	2.480
Verbrauch	-3.686	-772
Auflösungen	-1.768	-1.112
Wertberichtigungen zum 29./28.02.	8.080	11.262

Aus der Auflösung der Wertberichtigungen resultierten Zinserträge von 27 t€ (Vorjahr: 17 t€).

Forderungen werden in der Regel einzeln auf ihre Einbringlichkeit hin untersucht und auf Basis zukünftiger Cashflows eingeschätzt.

Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen.

Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken. Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind		
Bis 30 Tage	31.286	21.047
31 bis 90 Tage	8.867	7.758
91 Tage und älter	3.093	3.087
Summe	43.246	31.892

Die Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen gegenüber Kunden mit erstklassiger Bonität.

Das maximale Kreditrisiko in Höhe von 490.748 t€ (Vorjahr: 492.767 t€) beinhaltet den Buchwert aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten zuzüglich Eventualschulden und entspricht dem Buchwert dieser Instrumente.

Das Kreditrisiko, gekürzt um Kreditversicherungen, Bankgarantien und sonstige Sicherheiten (Nettokreditrisiko), stellt sich wie folgt dar:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	296.566	313.762
abzüglich Kreditversicherungen und sonstige Sicherheiten	-161.071	-147.344
Nettokreditrisiko	135.495	166.418

AGRANA unterhält Geschäftsbeziehungen mit vielen großen internationalen Industriekunden erster Bonität.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß bedienen kann.

Die AGRANA-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie durch externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Working Capital, Investitionen und Akquisitionen.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme werden sowohl kurz- als auch langfristige Finanzierungen im Rahmen des täglichen Finanzmanagements durchgeführt.

Die nachstehende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 29. Februar 2016 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.

			Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse							
t€	Buchwert	Summe	0 bis 3 M	4 bis 6 M	7 bis 12 M	1 bis 2 J	2 bis 3 J	3 bis 4 J	4 bis 5 J	Über 5 J
29.02.2016										
Nicht derivative										
finanzielle Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und										
Darlehen gegenüber Dritten	366.024	376.680	163.912	9.574	42.530	18.063	14.990	105.614	526	21.471
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der										
Südzucker-Gruppe	165.000	172.732	36.011	1.088	2.141	102.622	760	30.110	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
Lieferungen und Leistungen	269.892	269.892	262.448	3.217	4.227	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige										
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der										
Südzucker-Gruppe	11.133	11.133	9.391	5	1.737	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing										
Finanzierungsleasing	2.824	2.973	83	83	166	373	2.268	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	61.035	61.035	47.061	3.602	9.348	443	18	18	126	419
	875.908	894.445	518.906	17.569	60.149	121.501	18.036	135.742	652	21.890
Derivative										
finanzielle Verbindlichkeiten										
Zinsderivate	5.675	5.367	384	384	768	1.536	1.524	771	0	0
Währungsderivate	1.273	1.273	1.112	87	74	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate	5.739	5.739	3.504	375	1.860	0	0	0	0	0
	12.687	12.379	5.000	846	2.702	1.536	1.524	771	0	0

			Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse							
t€	Buchwert	Summe	0 bis 3 M	4 bis 6 M	7 bis 12 M	1 bis 2 J	2 bis 3 J	3 bis 4 J	4 bis 5 J	Über 5 J
28.02.2015										
Nicht derivative										
finanzielle Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten										
	378.965	393.772	173.656	8.756	10.768	43.970	18.076	10.855	105.701	21.990
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe										
	250.000	262.472	121.285	1.138	2.239	4.318	102.622	760	30.110	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
	291.281	291.281	279.977	2.340	8.964	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe										
	29.459	29.459	23.429	14	6.016	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing										
	61	65	6	6	11	42	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten										
	59.179	59.179	44.275	3.776	9.858	377	586	53	53	201
	1.008.945	1.036.228	642.628	16.030	37.856	48.707	121.284	11.668	135.864	22.191
Derivative										
finanzielle Verbindlichkeiten										
Zinsderivate										
	6.195	6.491	362	362	725	1.446	1.446	1.434	716	0
Währungsderivate										
	3.995	3.995	1.867	1.122	1.006	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate										
	69	69	40	29	0	0	0	0	0	0
	10.259	10.555	2.269	1.513	1.731	1.446	1.446	1.434	716	0

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Währungsrisiken

Der AGRANA-Konzern ist aufgrund seines internationalen Geschäftsumfanges von Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen und Geldveranlagungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Einkaufs- und Liefertransaktionen betroffen. Zur Messung und Steuerung dieser Risiken ermittelt der AGRANA-Konzern den Value at Risk nach dem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit einem Konfidenzintervall von 95%. Dabei werden alle Positionen der verschiedenen Währungspaare mit den vorhandenen Volatilitäten bewertet und der untereinander bestehenden Korrelation unterzogen. Das hieraus resultierende Ergebnis wird als diversifizierter Value at Risk aus Währungen angegeben und nach Finanzierungen und operativem Geschäft unterschieden:

t€	Value at Risk aus Finanzierungen		Value at Risk aus operativen Forderungen/ Verbindlichkeiten	
	29.02.2016	28.02.2015	29.02.2016	28.02.2015
Summe Nettopositionen (absolut) der Währungspaare	143.715	217.750	63.445	91.000
Value at Risk diversifiziert	9.959	13.418	5.459	6.804

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsposition je Währungspaar der Value at Risk-Berechnung:

t€	Fremdwährungsposition Finanzierung		Fremdwährungsposition operative Forderungen/ Verbindlichkeiten	
	29.02.2016	28.02.2015	29.02.2016	28.02.2015
Währungspaar				
EUR/USD	11.797	20.578	5.684	16.264
EUR/HUF	30.692	30.559	4.523	0
EUR/RON	44.161	78.690	8.894	35.282
EUR/RUB	4.140	5.826	3.251	0
EUR/UAH	5.610	7.587	4.530	5.773
EUR/BGN	4.296	0	0	3.440
EUR/CZK	0	12.127	16.742	0
EUR/PLN	0	0	0	6.766
EUR/BRL	0	4.920	0	0
EUR/CNY	0	17.826	0	0
EUR/ZAR	0	3.036	0	0
USD/BRL	7.302	7.073	0	0
USD/CNY	10.399	0	0	0
USD/MXN	11.582	16.565	3.877	4.648
Übrige	13.736	12.963	15.944	18.827
Summe	143.715	217.750	63.445	91.000

Das wesentliche Wechselkursrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse und Einkaufsaktivitäten in einer von den zugehörigen Kosten abweichenden Währung anfallen. Die Fremdwährungspositionen des operativen Geschäftes von 63.445 t€ (Vorjahr: 91.000 t€) teilen sich im Wesentlichen auf die Länder Mexiko, Tschechien, Rumänien, Russland, Ukraine und Ungarn auf sowie eine US-Dollar-Position im Euro-Raum und entsprechen einem Value at Risk von 5.459 t€ (Vorjahr: 6.804 t€).

Das Währungsrisiko aus Finanzierungen besteht im AGRANA-Konzern aus Finanzierungen und Geldanlagen, die nicht in der Landeswährung der Gesellschaft bestehen. Die Fremdwährungspositionen aus der Finanzierung betragen 143.715 t€ (Vorjahr: 217.750 t€) und weisen einen Value at Risk von 9.959 t€ (Vorjahr: 13.418 t€) aus und entfallen überwiegend auf die Länder Brasilien, China, Mexiko, Rumänien, Russland, Ukraine und Ungarn für Finanzierungen in den Währungen Euro und US-Dollar.

Dem Segment Zucker zugehörige Konzerngesellschaften mit Sitz in Mitgliedsländern der Europäischen Union, deren Landeswährung nicht der Euro ist, unterliegen einem Wechselkursrisiko aus der Zuckermarktordeung zwischen dem Euro und ihrer jeweiligen Landeswährung, da die Rübenpreise für die jeweilige Kampagne EU-weit in Euro festgelegt werden. Die Tochtergesellschaften in Rumänien und Ungarn unterliegen eigenen Währungsrisiken durch den Rohzuckereinkauf in US-Dollar und einzelne Gesellschaften unterliegen einem Währungsrisiko aus Verkäufen von Nicht-Quotenzucker in US-Dollar.

Im Segment Stärke ergeben sich derzeit Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen, die nicht in der Landeswährung durchgeführt werden.

Im Segment Frucht ergeben sich Risiken aus Wechselkursen, wenn Umsatzerlöse und Materialeinkauf auf Fremdwährungen und nicht auf die jeweiligen Landeswährungen lauten. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Finanzierungen, die nicht der Landeswährung entsprechen.

Zinsrisiken

Der AGRANA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone.

Die Risiken aus möglichen Zinsänderungen werden als „at Risk-Ansatz“ ausgewiesen. Die AGRANA unterscheidet hierbei zwischen dem Cashflow at Risk (kurz: CfaR) für variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten und dem Value at Risk (kurz: VaR) aus Marktzinsänderungen bei fix verzinste Finanzverbindlichkeiten.

CfaR: Die Erhöhung des Zinsniveaus würde zu einer Verteuerung der Refinanzierungskosten bei variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten führen. Der CfaR-Betrachtung liegen die Volatilitäten der einzelnen Finanzierungswährungen und deren Korrelation untereinander zugrunde.

VaR: Hier wird das implizierte Risiko aus einer Senkung des Zinsniveaus betrachtet, da bestehende fix verzinste Finanzverbindlichkeiten konstant bleiben und nicht dem Markt folgen würden. Die unterschiedlichen Laufzeiten fix verzinster Finanzverbindlichkeiten werden durch gewichtete Barwerte und eine potenzielle Veränderung der variablen Zinsen nach dem „Modified-Duration-Ansatz“ berücksichtigt.

Der CfaR und VaR aus Finanzierungen stellen sich wie folgt dar:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Nettoposition variabel verzinste	333.664	377.898
Cashflow at Risk diversifiziert	3.542	3.170
Nettoposition fix verzinste	199.304	198.751
Value at Risk bei Zinssatzänderung	4.662	6.492

Demzufolge unterliegen die variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten dem Risiko von Zinsänderungen. Zur Absicherung hiergegen wurden für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen und eine fixe Verzinsung erreicht.

Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist AGRANA einem Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Rohstoffen sowie dem Verkauf von Fertigerzeugnissen (Ethanol) ausgesetzt. Im Rahmen der Herstellung von Bioethanol sind die bei weitem größten Kostenfaktoren die benötigten Rohstoffe Mais und Weizen, im Segment Zucker wird der Bezug von Rohzucker schlagend.

Zum Bilanzstichtag bestanden Rohstoffderivate für den Einkauf von Rohzucker über 84.281 Tonnen (Vorjahr: 0 Tonnen), den Erwerb von Weizen für die österreichische Bioethanolproduktion über 184.500 Tonnen (Vorjahr: 153.500 Tonnen), für den Einkauf von Mais über 15.300 Tonnen (Vorjahr: 4.700 Tonnen) und den Verkauf von Mais über 4.600 Tonnen (Vorjahr: 9.050 Tonnen) sowie den Verkauf von Weißzucker über 8.250 Tonnen (Vorjahr: 0 Tonnen). Insgesamt entsprechen diese Positionen einem Kontraktvolumen von 62.101 t€ (Vorjahr: 27.462 t€) und hatten – basierend auf den zugrunde liegenden Abschlusspreisen – einen negativen Marktwert von 3.789 t€ (Vorjahr: positiver Marktwert 519 t€).

Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt laufend rechtliche Änderungen, die ihre Geschäfte betreffen, die zu einer Risikosituation führen können, und trifft gegebenenfalls notwendige Maßnahmen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Compliance, Lebensmittel- und Umweltrecht und AGRANA hat hierfür eigene Stabsstellen eingerichtet.

Derzeit bestehen keine gerichtsanhängigen oder angedrohten zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 ein Bußgeld im Rahmen eines Kartellverfahrens wegen des Verdachtes wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland. Bis dato gibt es keine Entscheidung des Kartellgerichtes. AGRANA hält die Beschuldigung sowie das beantragte Bußgeld weiterhin für unbegründet.

10.5. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bürgschaften betreffen v.a. Bankkredite der Gemeinschaftsunternehmen im Bereich Zucker.

t€	29.02.2016	28.02.2015
Bürgschaften	49.580	44.727
Gewährleistungsverpflichtungen, genossenschaftliche Haftungen	1.647	1.647

Es wird von keiner Inanspruchnahme der Bürgschaften ausgegangen.

Eine weitere Eventualschuld von 6.425 t€ (Vorjahr: 6.600 t€) besteht im Zusammenhang mit der Rückforderung einer EU-Förderung in Ungarn. Das Management der Gesellschaft schätzt die Rückerstattung als wenig wahrscheinlich ein.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

t€	29.02.2016	28.02.2015
Barwert der innerhalb von 5 Jahren fälligen Leasingraten	13.703	14.350
Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen	41.600	41.208
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	55.303	55.558

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag am 29. Februar 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AGRANA hatten.

12. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, hält 100 % der Stammaktien der Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, die 86,2 % der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, einbezogen sind.

Nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H, Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, einbezogen.

Neben der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und deren Tochtergesellschaften („Südzucker-Gruppe“) zählen die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTEREICH-WIEN regGenmbH, Wien, und deren Tochtergesellschaften („Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“) zu den nahe stehenden Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und unter gemeinschaftlicher Kontrolle stehen, sowie nicht einbezogene Tochterunternehmen gelten ebenfalls als nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24.

Zum Bilanzstichtag sind gegenüber nahe stehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen ausgewiesen:

t€	Südzucker-Gruppe	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	Summe
Geschäftsjahr 2015 16					
Umsatz	86.174	17.341	55.243	6	158.764
Operative Aufwendungen	-69.205	-601	-80.326	-618	-150.750
Kreditbeziehungen	-165.773	-54.697	0	0	-220.470
Partizipationskapital	0	5.294	0	0	5.294
Bankguthaben und kurzfristige Forderungen	0	2.363	12.519	50	14.932
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen	10.554	844	-2.064	-146	9.188
Zinsergebnis	-5.322	5.153	1.139	0	970
Garantien gegeben	0	0	46.000	8.200	54.200
Garantien ausgenutzt	0	0	43.694	4.493	48.187
Geschäftsjahr 2014 15					
Umsatz	85.088	16.110	55.705	22	156.925
Operative Aufwendungen	-73.174	-766	-80.530	-5.010	-159.480
Kreditbeziehungen	-250.821	-98.907	0	-3.675	-353.403
Partizipationskapital	0	91.188	0	0	91.188
Bankguthaben und kurzfristige Forderungen	0	37.933	1.621	773	40.327
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen	2.185	164	1.911	-1.211	3.049
Zinsergebnis	-6.255	3.757	1.071	-6	-1.433
Garantien gegeben	0	0	48.200	8.200	56.400
Garantien ausgenutzt	0	0	38.500	2.836	41.336

Im Unterschied zum Vorjahresbericht werden keine Transaktionen mit dem zweiten Eigentümer der Gemeinschaftsunternehmen berichtet.

Zum Bilanzstichtag waren Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 220.470 t€ (Vorjahr: 353.403 t€) ausgewiesen, denen marktübliche Konditionen zugrunde lagen. Davon waren 130.000 t€ (Vorjahr: 130.000 t€) langfristig.

Für vollkonsolidierte Tochterunternehmen werden bei Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss Garantien in Höhe von 5.000 t€ (Vorjahr: 17.958 t€) gegeben, von denen 1.022 t€ (Vorjahr: 9.345 t€) ausgenutzt waren.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betrugen 3.183 t€ (Vorjahr: 3.365 t€) und bestanden aus einem fixen Anteil von 1.445 t€ (Vorjahr: 1.693 t€) sowie einem erfolgsabhängigen Anteil von 1.738 t€ (Vorjahr: 1.672 t€). Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind an die Höhe der für die letzten drei Geschäftsjahre auszuschüttenden Dividende geknüpft. Das aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen Südzucker AG, Mannheim/Deutschland, und Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H, Wien, nominierte Mitglied des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG erhielt für die Ausübung dieser Vorstandsfunktion keine Bezüge.

Die Hauptversammlung hat am 3. Juli 2015 eine jährliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 250 t€ (Vorjahr: 250 t€) beschlossen und die Verteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Zur betrieblichen Altersversorgung sind für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Johann Marihart, Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer sowie das ehemalige Vorstandsmitglied Mag. Walter Grausam Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Bei einem früheren Pensionsanfall entsprechend den im ASVG vorgesehenen Regelungen reduziert sich der Pensionsanspruch. Für Mag. Stephan Büttner besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage, die nach Vollendung des 55. Lebensjahres unter der Voraussetzung, dass das Arbeitsverhältnis vom Arbeitgeber beendet wurde, in Anspruch genommen werden kann. Für das Geschäftsjahr 2015/16 erfolgten Vorschreibungen für Pensionskassenbeiträge von 720 t€ (Vorjahr: 2.955 t€).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgegliedert. In der Bilanz zum 29. Februar 2016 wird für Pensionsverpflichtungen ein Wert von 6.646 t€ (Vorjahr: 8.058 t€) und für Abfertigungsverpflichtungen ein Wert von 1.986 t€ (Vorjahr: 1.906 t€) unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen ausgewiesen.

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion bestehen Abfertigungsansprüche entsprechend den Regelungen des Angestelltengesetzes bzw. Abfertigungsansprüche entsprechend den Bestimmungen des BMSVG.

Die Angaben zu den Organen befinden sich auf Seite 158.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat den Konzernabschluss am 25. April 2016 zur Prüfung durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 25. April 2016

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG



Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender



Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender

Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied

Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Obmann Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Heer
Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Generaldirektor
Mag. Klaus Buchleitner, MBA
Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Dr. Jochen Fenner
Aufsichtsratsmitglied

Dr. Hans-Jörg Gebhard
Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger
Aufsichtsratsmitglied

Dr. Thomas Kirchberg
Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Josef Pröll
Aufsichtsratsmitglied

Arbeitnehmervertreter

Thomas Buder
Sprecher der Konzernvertretung
und Zentralbetriebsratsvorsitzender

Gerhard Glatz

Karl Orthaber

Dipl.-Ing. Stephan Savic

Konzern-Anteilsbesitz

zum 29. Februar 2016

Name der Gesellschaft	Bilanz- stichtag	Sitz	Land	Anteil am Kapital 29.02.2016		Anteil am Kapital 28.02.2015	
				un- mittel- bar	mittel- bar ¹	un- mittel- bar	mittel- bar ¹
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Muttergesellschaft)	29.02.2016	Wien	Österreich	–	–	–	–
I. Verbundene Unternehmen							
Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises							
AGRANA AGRO S.r.l.	29.02.2016	Roman	Rumänien	–	92,10%	–	92,10%
AGRANA BIH Holding GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	–	75,00%	–	75,00%
AGRANA Bulgaria AD ²	–	Sofia	Bulgarien	–	–	–	100,00%
AGRANA BUZAU S.r.l.	29.02.2016	Buzău	Rumänien	–	92,10%	–	92,10%
AGRANA d.o.o.	31.12.2015	Brčko	Bosnien- Herzegovina	–	75,00%	–	75,00%
AGRANA Fruit Argentina S.A.	29.02.2016	Buenos Aires	Argentinien	–	99,99%	–	99,99%
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	29.02.2016	Central Mangrove	Australien	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Austria GmbH	29.02.2016	Gleisdorf	Österreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Brasil Indústria Comércio Importação e Exportação Ltda.	31.12.2015	São Paulo	Brasilien	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda.	31.12.2015	São Paulo	Brasilien	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.	31.12.2015	Dachang	China	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Fiji Pty Ltd.	29.02.2016	Sigatoka	Fidschi	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit France S.A.	29.02.2016	Paris	Frankreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Germany GmbH	29.02.2016	Konstanz	Deutschland	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Istanbul Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.	29.02.2016	Zincirlikuyu	Türkei	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	29.02.2016	Seoul	Südkorea	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L. de C.V.	31.12.2015	Michoacán	Mexiko	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Luka TOV	31.12.2015	Winniza	Ukraine	–	99,97%	–	99,97%
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.	31.12.2015	Michoacán	Mexiko	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.	29.02.2016	Ostrołęka	Polen	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit S.A.S.	29.02.2016	Paris	Frankreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Services GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Services Inc. ²	–	Brecksville	USA	–	–	–	100,00%
AGRANA Fruit Services S.A.S.	29.02.2016	Paris	Frankreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.	29.02.2016	Johannesburg	Südafrika	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Ukraine TOV	31.12.2015	Winniza	Ukraine	–	99,80%	–	99,80%
AGRANA Fruit US, Inc.	29.02.2016	Brecksville	USA	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Group-Services GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	100,00%	–	100,00%	–
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA J&F Holding GmbH ²	–	Wien	Österreich	–	–	98,91%	1,09%
AGRANA Juice Denmark A/S	29.02.2016	Køge	Dänemark	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA Juice Magyarorszá Kft.	29.02.2016	Vásárosnamény	Ungarn	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA Juice Poland Sp. z.o.o. ²	–	Białobrzegi	Polen	–	–	–	50,01%
AGRANA Juice Romania Vaslui S.r.l.	31.12.2015	Vaslui	Rumänien	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH	29.02.2016	Bingen	Deutschland	–	50,01%	–	50,01%
AUSTRIA JUICE Germany GmbH	29.02.2016	Bingen	Deutschland	–	50,01%	–	50,01%
AUSTRIA JUICE Ukraine LLC	31.12.2015	Winniza	Ukraine	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD	31.12.2015	Xianyang City	China	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA LIESTI S.R.L. ²	–	Bukarest	Rumänien	–	–	–	99,92%
AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.	29.02.2016	Budapest	Ungarn	–	87,64%	–	87,64%

¹ Durchgerechnete Anteile (Konzernquote)

² Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015/16

Name der Gesellschaft	Bilanz- stichtag	Sitz	Land	Anteil am Kapital 29.02.2016		Anteil am Kapital 28.02.2015	
				un- mittel- bar	mittel- bar ¹	un- mittel- bar	mittel- bar ¹
AGRANA Marketing- und Vertriebservice Gesellschaft m.b.H.	29.02.2016	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–
Agrana Nile Fruits Processing SAE	29.02.2016	Qalyoubia	Ägypten	–	51,00 %	–	51,00 %
AGRANA Research & Innovation Center GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 % ²	–
AGRANA Stärke GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AGRANA TANDAREI S.r.l.	29.02.2016	Țândărei	Rumänien	–	92,10 %	–	92,10 %
AGRANA Trading EOOD	29.02.2016	Sofia	Bulgarien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA URZICENI S.R.L. ²	–	Bukarest	Rumänien	–	–	–	99,92 %
AGRANA Zucker GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AGRANA ZHG Zucker Handels GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AUSTRIA JUICE GmbH	29.02.2016	Kröllendorf/ Allhartsberg	Österreich	–	50,01 %	–	50,01 %
Biogáz Fejlesztő Kft.	29.02.2016	Kaposvár	Ungarn	–	87,64 %	–	87,64 %
Dirafröst FFI N. V.	29.02.2016	Herk-de-Stad	Belgien	–	100,00 %	–	100,00 %
Dirafröst Maroc SARL	29.02.2016	Laouamra	Marokko	–	100,00 %	–	100,00 %
Financière Atys S.A.S.	29.02.2016	Paris	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.	29.02.2016	Wien	Österreich	66,67 %	–	66,67 %	–
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	29.02.2016	Budapest	Ungarn	–	87,60 %	–	87,60 %
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	29.02.2016	Budapest	Ungarn	–	87,60 %	–	87,60 %
Moravskoslezské Cukrovary A.S.	29.02.2016	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %	–	97,66 %
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region	31.12.2015	Serpuchov	Russland	–	100,00 %	–	100,00 %
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	29.02.2016	Țândărei	Rumänien	–	100,00 %	–	100,00 %
S.C. AGRANA Romania S.A.	29.02.2016	Bukarest	Rumänien	–	92,02 %	–	92,02 %
Slovenské Cukrovary s.r.o.	29.02.2016	Sereď	Slowakei	–	100,00 %	–	100,00 %
AUSTRIA JUICE Poland Sp. z o.o.	29.02.2016	Chełm	Polen	–	50,01 %	–	50,01 %
Yube d.o.o.	31.12.2015	Požega	Serbien	–	100,00 %	–	100,00 %
Nicht einbezogene Tochterunternehmen							
AGRANA Amidi srl	29.02.2016	Sterzing	Italien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 29.02.2016 Eigenkapital: 11,4 t€ Jahresüberschuss: 1,1 t€							
AGRANA Croatia d.o.o.	31.12.2015	Zagreb	Kroatien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2015 Eigenkapital: 2,8 t€ Jahresüberschuss: 0,2 t€							
AGRANA Makedonija DOOEL Skopje	31.12.2015	Skopje	Mazedonien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2015 Eigenkapital: 2,8 t€ Jahresüberschuss: 0,9 t€							
AGRANA Skrob s.r.o.	31.12.2015	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2015 Eigenkapital: 70,3 t€ Jahresfehlbetrag: –18,7 t€							
Cukoripari Egyesüles	31.12.2015	Budapest	Ungarn	–	38,78 %	–	38,78 %
Abschlussstichtag: 31.12.2015 Eigenkapital: 143,6 t€ Jahresüberschuss: 32,1 t€							
DELHIA SHELF s.r.o.	31.12.2015	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2015 Eigenkapital: 0,0 t€ Jahresüberschuss: 0,0 t€							
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H. i.L.	30.09.2015	Hamburg	Deutschland	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 30.09.2015 Eigenkapital: 39,8 t€ Jahresfehlbetrag: –8,7 t€							
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	30.04.2015	Wien	Österreich	–	86,00 %	–	86,00 %
Abschlussstichtag: 30.04.2015 Eigenkapital: 1.894,5 t€ Jahresüberschuss: 72,5 t€							
PERCA s.r.o.	31.12.2015	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %	–	97,66 %
Abschlussstichtag: 31.12.2015 Eigenkapital: 531,4 t€ Jahresüberschuss: 55,4 t€							

¹ Durchgerechnete Anteile (Konzernquote)² Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015/16

Name der Gesellschaft	Bilanz- stichtag	Sitz	Land	Anteil am Kapital 29.02.2016		Anteil am Kapital 28.02.2015	
				un- mittel- bar	mittel- bar	un- mittel- bar	mittel- bar
II. Gemeinschaftsunternehmen							
Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden							
STUDEN-Gruppe:							
"AGRAGOLD" d.o.o.	31.12.2015	Brčko	Bosnien- Herzegowina	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD d.o.o.	31.12.2015	Zagreb	Kroatien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD dooel Skopje	31.12.2015	Skopje	Mazedonien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD trgovina d.o.o.	31.12.2015	Ljubljana	Slowenien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Albania sh.p.k	31.12.2015	Tirana	Albanien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA Studen Sugar Trading GmbH	29.02.2016	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
Company for trade and services	29.02.2016	Belgrad	Serbien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd							
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.	31.12.2015	Brčko	Bosnien- Herzegowina	–	50,00 %	–	50,00 %
HUNGRANA-Gruppe:							
GreenPower E85 Kft	31.12.2015	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
HUNGRANA Keményítő- és	31.12.2015	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.							
HungranaTrans Kft.	31.12.2015	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
Nicht einbezogene Gemeinschaftsunternehmen							
SCO STUDEN & CO. BRASIL	31.12.2015	São Paulo	Brasilien	–	50,00 %	–	50,00 %
EXPORTACAO E IMPORTACAO LTDA.							
Abschlussstichtag: 31.12.2015 Eigenkapital: –12,5 t€ Jahresfehlbetrag: –2,5 t€							

Abschlussstichtag: 31.12.2015 | Eigenkapital: –12,5 t€ | Jahresfehlbetrag: –2,5 t€

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Konzernbilanz zum 29. Februar 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapital-Entwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 29. Februar 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. April 2016

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler e.h.

Wirtschaftsprüfer